

Pressedienst

PFERDESportVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.
www.pferdesport-bw.de
1. August 2024



Redaktion:

Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon: 0751 59353
martin@stellberger.de

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße 1/2, 70806 Kornwestheim
Telefon: 07154-8328-0
info@pferdesport-bw.de
www.pferdesport-bw.de

INHALT

Olympia 2024	4
Der Erfolgreichste kommt aus Horb: Michael Jung mit <i>Chipmunk FRH</i>	4
IM PORTRAIT	6
Pia-Luise Baur reitet künftig mit Gold am Revers	6
Joachim Giersch: Statt Fußball zum Goldenen Reitabzeichen	7
Sabrina Linsenmaier und <i>FBW Fiorenzo</i> erleben einen besonderen Tag	9
TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER.....	12
Donaueschingen-Immenhöfe: Das Fest der Pferde	12
Birkhof: Ein Dressurfestival mit sehr hohen Ansprüchen.....	12
Marbach: 20. Dressurfestival, Championat und Pferdewechsel.....	13
Killingen: Horse classics und viele Springprüfungen	13
TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten	14
TURNIERVORSCHAU	16
Blaubeuren: 7. Bundespferdefestival	16
NACHGEREICHT	17
Mut und Können wurden belohnt: Zwei aus dem Lande mit Achtungserfolg.....	17
Baden-Württembergische Meister im Voltigieren stehen fest	17
Baden-Württembergische Mannschaftsmeisterschaften in Laupheim	18
NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND	19
Landesmeisterschaften Vierspanner auf dem Hürsterhof	19
Landesmeisterschaften Ein- und Zweispänner in Ottenheim.....	19
WM Bronze für Alice Layher	19
Auszeichnung für WBO-Veranstalter „Schlüssel zur Fairness 2024“	20
Preis der Besten Jugendarbeit 2024.....	20
Mitgliederzahlen laut Landessportverband Baden-Württemberg 2023	21
Therapeutisches Reiten in Mannheim großzügig gefördert	22
PFERDEZUCHT	23
Glücksfee ist Bundessiegerstute der älteren Reitponys.....	23
KURS AUF OLYMPIA.....	24
Olympia – diese Reiter kommen!.....	24
GUT ZU WISSEN	26
FN-Partnerbetriebe „IN Betrieb“	26
TU München führt Wahlmodul Pferdewissenschaften ein	27
ANGEBOTE DER PERSÖNLICHEN MITGLIEDER DER FN	29
WANDERREITEN.....	30
Wanderreiten am Grünen Band soll erlebbar werden	30
NEUES VOM WOLF: BLICK ÜBER DEN TELLERRAND	32
Bestandsmanagement ist der einzige Weg!.....	32
Es geschieht offenbar nichts! Landrat von Stade ist wenig erfreut	34
REZENSIONS-TIPP	36
Pferde putzen – Gesundheitlicher Nutzen	36
TV - SERVICE PFERDESPORT	38

SERVICE	41
Archiv im PRESSEDIENST	41
IMPRESSUM.....	41

Zum Geleit

Die Sprache der Pferde
ist leise,
aber ihre Botschaften
sind laut und klar
für diejenigen, die zuhören.

Olympia 2024

Der Erfolgreichste kommt aus Horb: Michael Jung mit *Chipmunk FRH*

Horb. Für immer Jung! - Sonnenkönig von Versailles! - Ewigkeitssieg! - Geschichte geschrieben!... Die Kollegen in den verschiedenen Redaktionen überschlugen sich mit Superlativen und Carsten Sostmeier, der beliebte TV-Pferdesportkommentator, wollte gar „verrückt werden“: Michael Jung aus Horb ist mit seiner Goldmedaille von Paris in der Tat der erfolgreichste Reiter-Olympionike in der Vielseitigkeit: Keiner war bisher so oft erfolgreich bei den Spielen unter den Ringen. Da kann man nur den Hut ziehen und sich verneigen vor dem 41 Jahre alten Horber. Sympathisch, sich zurücknehmend und dennoch ein wenig stolz erweist sich „unser Michi“ als würdiger Sieger und Sports Vorbild. In erster Linie dankte er nämlich allen, die um ihn herum am Erfolg teilhaben: Eltern, Ehefrau Faye, Söhnlein Lio, Pflegerin, Betreuer und ganz besonders *Chipmunk FRH*. Das Pferd hatte ihn ja auch getragen und den Sieg „gerettet, weil ich den Punkt nicht so genau getroffen habe“. Erst dann erlaubt sich Michael Jung zuzugeben, dass er durchaus auch stolz sei auf das Ergebnis – als das eines großen und tollen Teams!

Nun ist er dreifacher Olympiasieger und unerreichter Erfolgsreiter in der Vielseitigkeit! Nach einer hervorragenden Regen-Dressur, einem tollen Geländeritt mit folgendem Springen hätte es trotz eines Fehlers vielleicht auch noch eine Medaille fürs Team gegeben, wäre das durch Christoph Wahlers „Absitzer“ im Gelände nicht geplatzt. Ein Streicherergebnis gab es nämlich nicht. Das ist Sport. Und dann ging es für Michael Jung um alles oder nichts im Springen um die Einzelmedaille. Vier Fehlerfreie vor ihm. Jung als Letzter! Er ritt trotz des ihn umbrandenden Jubels im Stadion hochkonzentriert in den Parcours. *Chipmunk* wirkte wie immer: ruhig, konzentriert bis in die Schweifspitze. Jung sagte später sinngemäß über seinen Partner: Er glaube, dass *Chipmunk* durchaus unterscheiden könne zwischen den Außenreizen. Womöglich wisse er genau, dass es „jetzt darauf ankommt“. Und: „Ich habe wieder nicht alles richtig erwischt und er hat mich noch einmal gerettet in der letzten Linie. Beim letzten Sprung war ich auch wieder ein bisschen dicht dran am Hindernis.“ Der gute Reiter sucht den Fehler zuerst bei sich. Vorbildlich ist eine solche Haltung. Das Pferd, einst von Jungs Teamkollegin Julia Krajewski „grundausbildet“, kam 2019 in den Stall in Horb. Und schon 2022 gewann Jung mit ihm die Mannschafts-Weltmeisterschaft. *Chipmunk* schien auch kaum Notiz zu nehmen von den 40.000 Besuchern des Geländetages. Solches Interesse und solche Reiter verscheuchen die verstörenden Bilder, die kurz vor Olympia durch die Medien „peitschten“.

Michael Jung, „unser Weltmeister“, wie die Fans schon früher jubelten, als das Erfolgspferd noch *Sam FBW* hieß, gewann bei Olympia insgesamt viermal Gold und einmal Silber. In Paris die erste Goldmedaille im Einzelwettbewerb – mehr geht kaum. Allein auf dem Vielseitigkeits-Olymp ist Michael Jung durch seine Erfolge jedoch nicht: Auch der Niederländer Charles Pahud de Mortanges errang lange vor Michael Jung vier Goldmedaillen und eine Silbermedaille bei Olympia von 1924 bis 1932. Auch damals ein Rekord. Jung hat nun aber eine „Einzelmedaille vor“ und damit den Niederländer überholt. Jung siegte 2012, 2016 und nun 2024. Bundestrainer Peter Thomsen sagte den Reportern: „Er ist sehr komplett, er kann alles! Er kann hervorragend Dressurreiten, er ist Weltklasse im Gelände, hat sehr viel Erfahrung, ist ein Pferd Mensch durch und durch. Er ist geduldig und hat Verständnis fürs Pferd. Hut ab.“ Das sagt einer, der hautnah beurteilen kann, was seine Reiter und ihre Pferde drauf haben. Michael Jung gewann die Vielseitigkeit von Paris mit der schier unfassbaren Wertung von 21,8 Minuspunkten. Auch diese Wertung ist rekordverdächtig. Mit seinem Sieg von Paris ist Michael Jung der einzige Reiter mit drei Olympiasiegen in der Einzelwertung der Vielseitigkeit. Seine Mannschaftsgoldmedaille errang er 2012 in London zusammen mit dem gebürtigen Baden-Württemberger Dirk Schrade, mit Ingrid Klimke aus Münster und Sandra Auffarth aus Ganderkesee.

Der Geländeritt führte über eine Zeit von erlaubten 9,02 Minuten. Jung brauchte 8,55 Minuten. Punktlandung also nach gut 5 Kilometern und 28 Sprüngen. Zum Team-Springen ereilte den mit 0,5 Punkten führenden Michael Jung das Missgeschick eines Abwurfes. Vorteil Laura Colett aus Großbritannien. Einritt Laura Colett: Schlusssprung – Fehler plus 0,8 für ihre Zeitüberschreitung. Vorteil Jung. Spannung hoch drei also im Stadion. Reiterlegende Hugo Simon kennt solche Missgeschicke auch. Er sagte einmal lachend: „Man sollte den ersten und letzten Sprung eigentlich abschaffen.“ Die Teamwertung spielte für Deutschland keine Rolle mehr. Es siegten die Briten vor Frankreich und Japan.

Jetzt ist Olympia für die Vielseitigkeitsreiter Geschichte. Michael Jungs Sieg ebenfalls, jedoch der ist für die Geschichte geschrieben. Bleibt zu hoffen, dass sich das Team Jung nach den Strapazen der Vorbereitung und des Turniers von Paris gut erholt. Verdient haben es die Horber Pferdemenchen und ihre Pferde. Und der Blick geht dann wieder nach vorne. Mancher der Medienkollegen schielte mit einem Auge schon nach Olympia 2028 und stellte die Frage: Reitet Michael Jung dann noch einmal für Deutschland?
-stb-

IM PORTRAIT

Pia-Luise Baur reitet künftig mit Gold am Revers

Baltmannsweiler. Wenn sich eine Reiterin im Turniersport ein großes Ziel gesetzt hat, könnte das das Goldene Reitabzeichen sein. Pia-Luise Baur hatte sich schon lange darauf gefreut, dieses besondere Ziel zu erreichen: Beim Turnier in Durmersheim ist es am 28. August 2024 soweit: Sie wird mit dem Goldenen Reitabzeichen geehrt. Diese Ehrung ist in der Welt des Pferdesports eine ganz besondere, denn sie wird nur einmal im Leben eines Pferdefreundes verliehen: Siege, Medaillen, Titel lassen sich wiederholen. Das Goldene Reitabzeichen ist einmalig im Sinne des Wortes. Die Ehrung kommt quasi einem Ritterschlag gleich! Pia-Luise Baur hat sich dieses Goldene Reitabzeichen verdient! Sie hat die Voraussetzungen dafür erfüllt, die die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) in ihrem Reglement kurz gefasst so beschreibt: Neun Siege in Klasse S* und ein Sieg in Klasse S**. Platzierungen unter den ersten Fünf in schweren Prüfungen können nach einem bestimmten Schlüssel angerechnet werden. Man darf nun nicht glauben, diese „Norm“ sei leicht zu erfüllen! Im Gegenteil! Solche Siege sind nur zu erreichen nach gründlicher Ausbildung, langjähriger Erfahrung im Reitsport, andauernder Weiterbildung im Sattel und einer gehörigen Portion Geduld. Auch Pia-Luise Baur fährt nicht zum Turnier in der Gewissheit, jedes Springen zu gewinnen. Schließlich hat sie Konkurrenten, die ebenfalls gut reiten können. Es bedarf also zahlreicher Turnierreisen, vieler Starts und letztlich auch eines Quäntchen Glücks, um am Ende eines Springens den Sieg davonzutragen.

Viele vordere Platzierungen in Klasse S* kann Pia-Luise Baur vorweisen. Die Liste beginnt im Jahre 2017 mit einem dritten Platz in Schutterwald, es folgten weitere Spitzenplätze in Villingendorf mit den Pferden *Dubai S* und *Bonero*. 2018 gelang ihr der erste Sieg in Klasse S* mit *FBW Carthao Faro* in Villingendorf. 2020 siegte sie in Durmersheim-Hardt mit *Belantos*. Und da fällt schon einmal auf: Pia-Luise Baur hat verschiedene Pferde zur Verfügung. Das sagt aber auch etwas aus über ihre Reiterei: Ihre Erfolge sind deshalb so wertvoll, weil sie mit unterschiedlichen Pferden errungen wurden und werden. Hier verweist die junge Frau dankbar auf ihre Arbeitgeber und Förderer Franziska Gehrer und Patrick Kühn: „Sie vertrauen mir ihre Pferde an und ermöglichen mir so die vielen sportlichen Einsätze.“ Die nächsten Siege und hohen Platzierungen in Klasse S* gelangen ihr erst wieder nach der Corona-Zwangspause, während der es mit den Turnieren nicht so gut bestellt war. 2022 siegte sie mit *Cameron Z* zweimal im bayerischen Kreuth. 2023 startete sie in Bisingen-Hohenzollern und gewann mit *Emeraldo* ein Springen Klasse S* und ein S**-Springen mit *Iscayo* bescherte ihr Platz vier. Etliche Starts im Laufe der Jahre brachten ihr mehrere vordere Platzierungen in Klasse S** ein. In Villingendorf, offenbar ein gutes Geläuf für ihre Reiterei, gewann sie schon 2022 ein Springen Klasse S**, was besonders wichtig ist für das Goldene Reitabzeichen. Alles zusammen also füllte das Erfolgskonto der gerade mal 25 Jahre jungen Reiterin, auf das nun genug für das Goldene Reitabzeichen eingezahlt war.

Wer ist nun der Mensch hinter den zahlreichen Erfolgen? Dem PRESSDIENST erzählte Pia-Luise Baur, sie sei mit Leib und Seele den Pferden verschrieben. Nach der Realschule absolvierte sie nämlich gleich eine Ausbildung zur Pferdewirtin in der klassischen Reiterei bei Olaf Peters auf dem Gestüt Dobel im Schwarzwald von 2016-2019. Sie arbeitet auch in diesem Beruf seit etlichen Jahren bei Franziska Gehrer und Patrick Kühn in Durmersheim auf der „Reitanlage im Herrschaftsfeld“. Allerdings hat sich die junge Frau auch beruflich ein Ziel gesetzt: Sie möchte sich zu gegebener Zeit selbständig machen. Doch bis dahin wird sie noch so manches Pferd satteln. Ihre Familie, die Eltern Anja und Peter Baur sind pferdebegeistert und ihre Schwester reitet ebenfalls Turniere bis Klasse S.

Da die Familie einen eigenen Reitstall in Baltmannsweiler unterhält, lag es nahe, dass Pia-Luise schon mit vier Jahren im Sattel saß. „Meine Eltern fördern unsere Reiterei nach Kräften. Ich selbst genoss in der Jugend zudem die Ausbildung bei Olaf Peters und bis heute arbeite ich bei Patrick Kühn in Durmersheim als Bereiterin. All das hat mir eine gute Basis verschafft für meine heutige Reiterei!“

Nach ihrer Selbsteinschätzung gefragt, sagte sie dem PRESSEDIENST: „Ich schätze mich ein als offenen, freundlichen Menschen, ich bin aber auch sehr selbstkritisch, was meine Reiterei angeht. Ich bin immer motiviert und strebe immer konzentrierte und präzise Arbeit mit meinen Pferden an.“ Und sie ergänzt lachend: „Manchmal bin ich aber auch ein wenig ungeduldig.“ Diese Einstellung zum Sport und zu den Pferden ist wichtig für große Erfolge. Einer der unvergesslichen dabei ist „mein Start im Rahmen des CHIO in Aachen 2023: Damals startete ich mit *Isçayo* im Finale des U25-Springpokals und wurde Dritte! Unvergesslich der Ort und die Kulisse!“ Aus der Jugendzeit erinnert sie sich an ihren ersten Start beim Nationenpreis in Lamprechtshausen 2013. „Damals startete ich noch in der Altersklasse Children. Unser Team erreichte Platz zwei.“

Die Reiterei, wie sie Pia-Luise Baur betreibt, ist freilich nicht nur mit Erfolg, Siegen und schönen Erinnerungen geprägt. Es gibt auch Tiefs und Enttäuschungen. „Aber noch nie habe ich an Aufgabe gedacht! Es gibt immer Hochs und Tiefs und da rauszukommen ist eine Aufgabe, die auch mir manchmal schwerfällt.“ Sie baut sich dann auf mit und bei der Arbeit mit ihren Pferden, wobei sie es liebt, junge Pferde auszubilden. Die vielen kleinen Schritte der Pferde zu erleben bis hin zum Einsatz im anspruchsvollen Sport „ist ein großes Erlebnis und auch ein Geschenk!“ Auf ihrem reitsportlichen Weg hatte Pia-Luise Baur in ihrer älteren Schwester Julia ein großes Vorbild. „Sie arbeitete zu meiner Zeit auf dem Gestüt Dobel als Chefbereiterin und hat mir schon früh beigebracht, dass man erst dann fertig ist mit der Arbeit, wenn alle Pferde ordentlich versorgt sind!“ So wird deutlich, dass sich das Leben der jungen Frau im Grunde nur um die Pferde dreht. „Die Arbeit mit den Pferden und das Reiten fordern und formen eine gewisse Disziplin von uns Menschen, damit es den Pferden gut geht! Denn nur dann machen sie alles mit!“ Eines der Pferde, das alles mitmacht und an dem derzeit ihr Herz hängt, ist *Isçayo* von *Biskaya/Verdi*. „Dieses Pferd zeichnet sein starker Charakter aus, sein unglaubliches Vermögen. Dazu kommt, dass *Isçayo* dennoch sehr vorsichtig ist, quasi mitdenkt und mir Sicherheit gibt. Dann ist da noch *Emeraldo* von *Emerald/Narcos II*. Dieses Pferd hat alles, was ein Toppferd mitbringen muss. *Emeraldo* hat sehr viel Herz, wie man unter uns Reitern sagt, und ist immer bei der Sache!“

Eine ganz besondere Sache wird nun also das Reiterfest sein von Durmersheim. Pia-Luise Baur freut sich auf die Verleihung des Goldenen Reitabzeichens am 24. August. Dankbarkeit erfüllt sie aber schon jetzt, denn sie weiß: Nicht sie allein und ihre Pferde haben das geforderte Soll erfüllt. Getragen fühlt sie sich in all den Jahren von ihren Eltern, der Schwester, ihren Ausbildern, Arbeitgebern und Freunden. Darauf sich stützen zu dürfen, macht die Ehrung erst zu dem, was sie ist: Ein besonderer Augenblick im Leben von Pia-Luise Baur.

Martin Stellberger

Joachim Giersch: Statt Fußball zum Goldenen Reitabzeichen

Untersulmetingen. Wenn die Eltern gegen Fußball sind, bleibt nur eines: Rauf aufs Pferd! „Ursprünglich wollte ich nämlich zum Fußball. Aber meine Eltern haben es mir Elfjährigem nicht erlaubt. Das hatte dann Folgen, die bis heute nachwirken!“ Denkt Joachim Giersch an seine Kindheit,

muss er lachen, denn was sich seine Eltern damals einhandelten, war mit deutlich mehr Aufwand als Fußball verbunden. „Ich habe nämlich meine Liebe zu den Pferden entdeckt und auch zum Reitsport und meine Eltern dann so lange bequatscht, bis ich endlich im RFV Laupheim Reitstunden bekam!“ Da hatte der damals Elfjährige eine starke Überzeugungskraft entwickelt, denn „in einer Familie mit sechs Geschwistern ist das nicht gerade aus dem Handgelenk zu schütteln!“ Aber nachhaltig war die Beharrlichkeit des Bubens zu jener Zeit dennoch, denn Joachim Giersch ist dem Pferdesport treu geblieben bis heute und freut sich riesig, dass er am 4. August 2024 beim Turnier auf dem Gestüt Birkhof in Donzdorf das Goldene Reitabzeichen bekommt, eine Art Ritterschlag durch die Deutsche Reiterliche Vereinigung.

Die Voraussetzungen für das Goldene Reitabzeichen sind anspruchsvoll. Joachim Giersch, der als Dressurreiter im Turniergeschehen des Landes unterwegs ist, hat sie erfüllt und zwar innerhalb von nur drei Jahren, so zeigt es die Erfolgsliste, die der Verleihung zugrunde liegt. Er hat diese Bedingungen sogar übererfüllt mit elf Siegen in Klasse S* und einem Sieg in Klasse S** auf seinem Erfolgskonto „Goldenes Reitabzeichen“. So locker, wie sich das liest, ist die Ehrung allerdings nicht zu erlangen. Denn das begehrte „Goldene“ ist eine Auszeichnung, die von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung verliehen wird für herausragende Leistungen. Was diese Ehre so besonders macht ist die Tatsache, dass das Goldene Reitabzeichen im Sinne des Wortes „einmalig“ ist. Medaillen, Pokale, Titel kann man mehr oder weniger „beliebig“ oft wiederholen. Das „Goldene“ gibt es für einen Pferdesportler nur einmal im Leben. Dafür muss sich ein Reitersmann wie Joachim Giersch lange Jahre ins Zeug legen, Ausbildung organisieren für sich selbst in erster Linie, dann für seine Pferde und damit auch die Teilnahme an Turnieren. Er reiste in ganz Baden-Württemberg umher, um die Turniere zu erreichen, die Dressuren in Klasse S ausschreiben. So trat er seit 2022 im Mai in Bad Schussenried an, er ritt in Münsingen, Ehingen, mehrfach in Schwendi und Aulendorf und im Raum Biberach. Überall schaffte der heute 38 Jahre alte Pferdeman einen Sieg in Klasse S* und zuletzt beim Pfingstturnier in Aulendorf den wichtigsten Sieg in Klasse S**. Ohne diesen klappt es nicht mit der Auszeichnung.

Aber mit der Anreise zum Turnier ist es nicht getan, auch nicht mit dem Ziel „Goldenes Reitabzeichen“. Dazu gehört ein Pferd. *Birkhof's Lady Darcy FBW* heißt die edle Stute, die Joachim Giersch von Erfolg zu Erfolg trug und trägt. „Sie ist mein bisher bestes Pferd. *Lady Darcy* hat eine überragende Leistungsbereitschaft. Sie ist wirklich brav im Umgang, was sie auch zu einem verlässlichen Partner für meine Frau und unsere Kinder macht. Das Pferd ist in seiner Rittigkeit zudem eines der besten Pferde, das ich je zum Reiten hatte!“ Der Name des Pferdes ist auch der Grund, warum sich Joachim Giersch das Gestüt Birkhof als Verleihungsort ausgesucht hat: Die Pferdezucht des Gestüts ist weit über die Landesgrenzen hinaus für ihre Qualität bekannt. In vielen Fällen steht deshalb auch der Name „Birkhof“ im Equidenpass.

Joachim Giersch ist jedoch nicht nur auf den Pferdesport zu reduzieren. Der ist ja sein „Hobby“, das allerdings viel Zeit und Engagement verlangt. Der Diplom-Betriebswirt mit Abschluss in Neu Ulm arbeitet derzeit in der Vertriebssteuerung der Ulmer Firma Ratiopharm. Er ist verheiratet mit seiner Frau Gaby, die ebenfalls begeisterte Reiterin ist. Zur Familie gehören zwei Kinder im Alter von sieben und zehn Jahren. Beide sind auch schon echte Pferdefreunde. Die Familie ist Mitglied im Reitverein Sulmingen und genießt den Reitunterricht von Rita Christ aus Ulm. Sie ist mehrfache Landesmeisterin in der Dressur.

Fragt man Joachim Giersch nach seinen Stärken und Schwächen als Reiter, so sagt er über sich selbst: „Ich habe viel Ausdauer und Geduld, wenn ich mir ein reiterliches Ziel setze. Gleichwohl ist er nicht

nur stolz auf seine Siege an sich. Unter „Erfolg“ fällt nämlich auch die Qualifikation eines jungen Pferdes für das Bundeschampionat in Warendorf und vor allem zählen seine zwei Titel als Landesmeister in der Dressur. Wichtig ist ihm seine Zugehörigkeit zum Amateur-Kader, in den er für das Jahr 2024 berufen wurde. Sein reiterliches Ziel für die nächste Zeit beschreibt der Reiter so: „Ich möchte meine Stute weiterhin fit halten und mein Ziel sind Starts in Dressuren der Klasse S*** und S****. Bis dahin ist es kein leichter Weg, der Geduld und Ausdauer braucht!“ Auf diesem Weg orientiert sich Joachim Giersch auch ein wenig an seinem Vorbild: Isabell Werth aus Rheinberg. Die erfolgreichste Dressurreiterin der Welt hat es ihm angetan: „Sie ist eine tolle Reiterin und macht aus jedem Pferd einen Überflieger“, sagt er begeistert. Ob seine Reiterei und Liebe zu den Pferden und insbesondere seine Turnierreiterei auch sein privates Leben beeinflussen? Da zitiert Joachim Giersch gerne seine Frau Gaby, die nämlich festgestellt hat: „Wenn du länger nicht bei den Pferden warst, dann bist du unausstehlich!“ „Insofern beeinflusst mich die Reiterei schon, aber immer positiv“, sagt Giersch lachend.

Ernsthaft fügt er hinzu: „Pferde sind für mich die beeindruckendsten Geschöpfe dieser Erde. Sie sind elegant, mächtig und doch hochsensibel, leistungsbereit und sie haben ihren eigenen Charakter. Wenn man sie überzeugt und sie gewonnen hat, machen sie alles für einen!“ Und das will Joachim Giersch dann am 4. August, am Sonntag in Donzdorf genießen bei der feierlichen Verleihung des Goldenen Reitabzeichens. Mitfeiern werden auf jeden Fall seine Familie, seine Eltern und Freunde ebenso wie seine „Konkurrenten“, die er seit Jahren gut kennt.

Martin Stellberger

Sabrina Linsenmaier und *FBW Fiorenzo* erleben einen besonderen Tag

Aalen/Jagstzell. Das Reitturnier von Jagstzell, das am 3. August 2024 stattfinden soll, wird zu einem Festtag für die 33jährige Dressurreiterin Sabrina Linsenmaier aus Aalen. Sie wird mit dem Goldenen Reitabzeichen geehrt, das die Deutsche Reiterliche Vereinigung für sportliche Erfolge auf höchstem Niveau verleiht. Unter dem Sattel hat die gelernte Steuerfachwirtin dann beim Turnier in Jagstzell, das sie für die Ehrung bestimmen durfte, ihren bewährten Hengst *FBW Fiorenzo*, mit dem sie alle Voraussetzungen für das begehrte „Goldene“ erfüllt hat: Zehn Siege in Klasse S, aufgeschlüsselt in mindestens neun in Klasse S* und mindestens einen Sieg in Klasse S**. Manchen Pferdesportlern wird das ein langer Weg bis zur Ehrung. Sabrina Linsenmaier schaffte die zehn Siege in zwei Jahren: *FBW Fiorenzo* (FBW steht für Verein zur Förderung des Reitsports mit Baden-Württembergischen Pferden) trug sie erstmals in Ellwangen-Rindelbach im April 2022 zum Sieg in einer S**-Dressur. Wenig später gelang ihr dies noch einmal in Winterlingen. Darauf folgten drei Siege in Klasse S* bei anderen Turnieren im Land. 2023 siegte sie in Biberach an der Riß in einer Intermediaire I Klasse S** und in Heuchlingen und Moosbeuren kamen drei Siege in S* hinzu. Das Paar allerdings hatte auch bewiesen, dass es noch mehr Repertoire besitzt: Auf dem Gestüt Birkhof in Donzdorf errang es im August 2023 Siege in zwei Dressuren Klasse S****! Kurz zuvor hatte sie an die S****-Tür schon einmal angeklopft mit zwei fünften Plätzen bei Dressuren Klasse S**** auf dem Riedschreinerhof im bayerischen Dillingen. Diese Erfolge zusammengerechnet rechtfertigen die Ehrung mit dem Goldenen Reitabzeichen, das besonders für eine Amateurin wie Sabrina Linsenmaier zu einer Art Ritterschlag wird, denn das Besondere der Auszeichnung ist: das Goldene Reitabzeichen wird „verliehen“ und ist im Sinne des Wortes einmalig! Meisterschaften und Medaillen könnte man wiederholt erringen, das „Goldene“ gibt es nur einmal im Leben einer Reiterin oder eines Reiters.

Deshalb darf sich Sabrina Linsenmaier für die Ehrung auch ihr Lieblingsturnier aussuchen und das ist dann in Jagstzell. Jagstzell passt auch noch aus einem anderen Grund gut zur Ehrung: „Mein *Fio* ist hier in Jagstzell geboren. Schön, dass sich so auch ein Kreis schließt!“

Sabrina Linsenmaier ist verheiratet mit ihrem Mann Stefan und hat einen kleinen Sohn. Sie arbeitet bei einer Aalener Firma in ihrem erlernten Beruf. Ihre Eltern, Sandra und Hans-Peter Bosch, sind ebenfalls Pferdefreunde. Allerdings ist nur ihr Vater Hans-Peter aktiver Reiter. Deshalb erinnert sich Sabrina Linsenmaier auch besonders gerne an ihre Kindheit: „Ich konnte reiten bevor ich richtig laufen konnte. Mein Vater hat das als Pferdefreund und Reiter gerne gefördert.“ Auch ihr Opa war beteiligt am Pferdewirus der erfolgreichen Reiterin: Er hatte schon früh seinen Bauernhof in Aalen erweitert: Neben dem Milchviehbetrieb und der Landwirtschaft entstand eine Pferdepension mit Reitplatz und Halle. Die wird heute geführt von ihrem Onkel Dieter Bosch. So kam es denn, dass Sabrina in die Dressurreiterei hineinwuchs und in der Jugendfördergruppe Ostalb und im WPSV-Kader ritt. Verschiedene Reitlehrer prägten das Training und auch den Weg zu den Erfolgen. Seit über zehn Jahren arbeitet sie mit Hans-Peter Bauer aus Holzgerlingen zusammen. Gelegentlich holt sie sich Rat bei Karin Hess-Müller aus Schwäbisch Gmünd, wenn es um die schweren Lektionen Piaffe und Passage geht. Auch Ina-Kathrin Schmid aus Dettingen gehört zu der Reihe ihrer Ausbilder.

Fragt man Sabrina Linsenmaier nach ihren Stärken und Schwächen im Sport, sagt sie: „Eigentlich habe ich eine gewisse Nervenstärke, doch ab und zu bin ich auch ein kleiner Hasenfuß!“ Diese kleine Schwäche hat sie jedoch nicht gehindert, schöne Erfolge einzuheimen: „Ich war Kreismeisterin 2023, nahm schon 2006 an der Landesmeisterschaft teil, war 2016 Siegerin im Landeschampionat, trat beim Bundeschampionat in Warendorf an, bestritt das Finale im iWEST-Dressur Cup 2022, ich freute mich riesig über meinen ersten Sieg 2022, der eine Kür in Klasse S** war, und bin einfach stolz auf mein Pferd und unseren gemeinsamen Werdegang mit dem tollen Erfolg in Klasse S*** beim Turnier auf dem Birkhof: „Die Siegerehrung war sehr emotional und *Fiorenzo* stand wie der Boss!“ Der hatte schon als Fohlen die Herzen von Sabrina Linsenmaier und ihrer Familie gewonnen: „Als wir *Di Nikkolo* verkauften, hatte die mit uns befreundete Züchterfamilie Karin und Wolfgang Rettenmeier aus Jagstzell eine tragende Stute *Surprise*. Ihr Fohlen von *Fürst Fugger* sollte unseres werden, wenn es ein Hengst würde“, erzählt Sabrina Linsenmaier. „Er wurde mein Sechser mit Zusatzzahl! Dreijährig kam er zu uns von der Fohlenweide und ich bildete ihn selbst aus und er entpuppte sich als ganz lieber und freundlicher, später auch gekörter Hengst, der sich problemlos in unsere Wallachherde integrierte.“ *Fiorenzo* begeisterte seinen Züchter offenbar derart, dass er der Reiterin ein Versprechen gab: „Wenn Du ihn für das Bundeschampionat qualifizierst, dürft ihr seine Mutter *Surprise* für euch decken lassen. Wolfgang Rettenmeier hielt Wort und heute steht ein mittlerweile vierjähriger Wallach von *Secret* in unserem Stall!“ Und *Fio*, wie der Hengst kurz genannt wird, ist offenbar von herausragendem Charakter. Er lässt sich vom kleinen Sohn der Familie problemlos führen und benimmt sich beim Reiten auch neben Stuten sehr verlässlich und schaut weder links noch rechts.“

Sabrina Linsenmaier merkt man an, dass sie in ihre Pferde und ihre gemeinsame Arbeit Vertrauen und Gefühl investiert. Das gilt auch dann, wenn sie ein Pferd verliert, wie damals, als ihr erstes Pferd *Sir Weidenfeld* an einer schweren Erkrankung erkrankte. „Das ist etwas, was ich wochenlang mit mir herumtrage.“ Auch Erinnerungen trägt sie mit sich, auch solche, die zum Lachen Anlass geben. Eine erzählt sie dabei sicher gerne ihrem kleinen Sohn: „Als ich Kind war und das Pony *Quinta* hatte, wälzte es sich immer dann, wenn ich drauf saß. Dann musste Dein Opa immer

herrennen und mich schnell wegziehen. Danach aber lief das Shetty ganz brav.“ Die Ponys spielten also eine prägende Rolle in ihrem Leben. Das kann sie auch über *Little Champ* sagen: „Ohne dieses Pony würde ich heute mit Sicherheit nicht reiten. Es prägte in allem meine frühe Reiterei.“

Denkt Sabrina Linsenmaier darüber nach, wer ihr reiterliches Vorbild sein könnte, kommt für sie nur ihr Vater in Frage: „Ein Vorbild ist definitiv mein Papa. Mit welcher Ruhe und Gelassenheit er seit ich denken kann reitet, teils auch schwierige Pferde in Dressur und Springen, das finde ich schon sehr beachtlich!“ Auch Dorothee Schneider aus Framersheim hat sie kennengelernt und ist voller Anerkennung für deren Können, Disziplin und Fleiß. Das wirkt nach. Und die Reiterei wirkt natürlich auch ins Familienleben, obwohl Sabrina Linsenmaier „nur Amateurin“ ist, denn wenn es aufs Turnier geht, wird sie von ihrer Familie und den Eltern begleitet, oft auch von Familie Rettenmeier. Alle helfen und fiebern mit. Auch *Fiorenzo* ist da ganz wichtig: „Bei ihm habe ich oft das Gefühl, dass ich nur an etwas denken muss und schon weiß er, was ich will.“ Diese Gemeinschaft macht stark und bringt auch viel Spaß an der Turnierreiterei mit sich, sagt sie froh: „Ohne diese Unterstützung wären wir niemals dort angekommen, wo wir jetzt sind, nämlich beim Goldenen Reitabzeichen.“ Das wird Sabrina Linsenmaier in Jagstzell feierlich verliehen und ihre Lieben werden ebenso mitfeiern wie Freunde und Konkurrenten – und ganz bestimmt steht ihr *Fio* dann im Mittelpunkt des Festes.

Martin Stellberger

TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER

Donaueschingen-Immenhöfe: Das Fest der Pferde

31. Juli – 4. August 2024

Donaueschingen. Das Fest der Pferde auf den Immenhöfen bei Donaueschingen ist längst zu einem bedeutenden Turnier über Südbaden hinaus geworden. Es gibt zahlreiche Wettbewerbe auf höchstem Niveau. Herausragend sind die Wettbewerbe, die international ausgeschrieben sind (CSI**, CSIYH* und CSI Amateure). Aber auch für Baden-Württembergs Spitzenreiter im Springsattel sind die Immenhöfe wichtig: eine weitere Qualifikation zum BW-Bank-Hallenchampionat steht auf dem Programm, dessen Finale im Rahmen der Stuttgart German Masters Ende November steigen soll. Dazu kommt die Regio-Tour mit Donaucup und Qualifikationen für das CHI im Schlosspark von Donaueschingen, das im September stattfinden wird. Das Preisgeld der 24 Wettbewerbe auf den Immenhöfen liegt insgesamt bei rund 83.000 Euro

Die Ausschreibung ist unter https://www.festderpferde.de/wp-content/uploads/2024/06/Donau-eschingen-Immenhoefe-GER-31_07_2024-04_08_2024-CSI2-Jumping-Schedule-2024_CI_0048-V2.pdf einzusehen.

Kontakt: Birgit Bochmann, Telefon 0170-2300188

Birkhof: Ein Dressurfestival mit sehr hohen Ansprüchen

1.-4. August 2024

Donzdorf. 18 Dressurwettbewerbe stehen auf dem Programm und zwar in Klasse S, ausgenommen die Jugendprüfungen und die für die Ponyreiter. In Klasse S* ausgeschrieben sind zum Beispiel zwei Wettbewerbe für Nachwuchspferde und junge Reiter in der sog. Young Talent Tour. Für Amateure gibt es zwei weitere S-Dressuren. Die Ansprüche steigen mit einer Intermediaire I in Klasse S**, die zugleich eine Qualifikation für den iWEST-Dressurcup ist. Auch in der Kür Klasse S** gibt es die Möglichkeit für die Teilnehmer, sich für den iWEST-Dressurcup Punkte zu sichern, der übrigens für Sportler aus Baden-Württemberg und Bayern offen ist. Die Hauptattraktionen sind allesamt in Klasse S*** ausgeschrieben: Intermediaire II als Qualifikation zum Nachwuchspferde Grand Prix und zum Louisdor-Preis-Finale. Der nächste Schritt ist die Qualifikation Intermediaire II Klasse S*** für die letzte Prüfung des Turniers, den Grand Prix de Dressage Klasse S***. Allerdings stehen noch zwei weitere hochinteressante Wettbewerbe in Klasse S*** im Programm: Eine Intermediaire II für die FRB Non Professional***Tour und das Finale dieser Tour, eine Dressur Klasse S*** mit Piaffe und Passage. Das Preisgeld liegt insgesamt bei rund 21.000 Euro.

Kontakt: Markus Kuhnle, Telefon 0173-7626714

Marbach: 20. Dressurfestival, Championat und Pferdewechsel

7.-11. August 2024

Marbach. Das 20. Festival des Dressurpferdes im Haupt- und Landgestüt Marbach ist auch Schauplatz für das Süddeutsche Championat der Berufsreiter/Dressur. Dazu kommen verschiedene Qualifikationswettbewerbe für die Nachwuchsreiter wie der Children Kids Cup und der Gert Gussmann Cup. Ausgeschrieben wurden 25 Wettbewerbe, davon elf in der schweren Klasse.

Die Amateure reiten in zwei S*-Dressuren, wovon eine als Qualifikation für den Prix St. Georg zählt. Für Pferde im Alter von 7 bis 10 Jahren wurden ebenfalls zwei S*-Dressuren eingestellt, eine davon als Qualifikation für die zweite. Die Intermediaire I Klasse S** ist der Intermediaire I Kür Klasse S** als Qualifikation vorgeschaltet. Wer sich als Berufsreiter dem Süddeutschen Championat stellt, muss ebenfalls zwei Dressuren in Klasse S** reiten: Die Prüfung St. Georg gilt als Qualifikation für die Intermediaire I Klasse S**, an deren Ende feststeht, wer die Entscheidung mitreiten darf: Sie fällt in einer Dressur Klasse S** im Finale mit Pferdewechsel. Das wird mit Sicherheit spannend.

Die Dressur Klasse S***, als Kurz Grand Prix ausgeschrieben, dient als Qualifikation für den Höhepunkt des Dressurfestivals, der Grand Prix de Dressage in Klasse S***. An Preisgeld stehen rund 17.000 Euro zur Verfügung.

Kontakt: Heike Nimmrichter, Telefon 07331-710305

Killingen: Horse classics und viele Springprüfungen

15.-18. August 2024

Killingen. Sieben von 22 Springwettbewerben wurden für das Turnier Horse Classics in Killingen in Klasse S ausgeschrieben. Klasse S bedeutet, dass die Hindernisse zwischen 140 und 145 cm hoch sind. Ein reines Amazonen-Springen wurde in Klasse S* als „Ladies Cup“ ins Programm genommen. Dieses Springen wird in einer Siegerrunde entschieden. Hinzu kommt ein Zwei-Phasen-Springen Klasse S** und als Höhepunkt ein Springen Klasse S** mit Siegerrunde, bei dem es um 10.000 Euro Preisgeld geht. Ein besonderer Höhepunkt wird das Barrierspringen sein, das in Klasse S* im Programm steht und voraussichtlich unter Flutlicht geritten wird. Das Barriere-Springen hat das früher noch erlaubte Mächtigkeitsspringen abgelöst, bei dem es um die Überwindung einer Mauer ging. Das Preisgeld für das gesamte Turnier beträgt rund 28.000 Euro.

Kontakt: Jürgen Zappe, Telefon 0163-6389940

TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten

Springen/Dressur

Jagstzell

1.-4. August 2024

horse summer meeting – Springen bis Klasse S*, Dressur
Kont: Jürgen Zappe, Tel. 0163-6389940

Leutkirch-Haid

3.-4. August 2024

Dressur mit Meisterschaft PSK Oberschwaben
Kont: Silke Madlener, Tel. 0171-5447610

Öhringen-Cappel

2.-4. August 2024

Springen und Dressur bis Klasse S*
Kont: Jürgen Zappe, Tel. 0163-6389940

Gundelfingen

9.-11. August 2024

Springen und Dressur bis Klasse S*
Kont: Melanie Barth, Tel. 0172-8431466

Heimsheim

9.-11. August 2024

Springen bis Klasse S*; Dressur
Kont: Karin Schwab, Tel. 0172-3275818

Heuchlingen

9.-11. August 2024

Springen und Dressur bis Klasse S*;
Kont: Jürgen Zappe, Tel. 0163-6389940

Königsbach

9.-11. August 2024

Dressur bis Klasse S**
Kont: Martin Leopold, Tel. 0170-8608775

Oberderdingen

8.-11. August 2024

Springen bis Klasse S**
Kont: horsePROGmbH, Tel. 0172-6203339

Sauldorf-Boll

9.-11. August 2024

Springen bis Klasse S**
Kont: Adreas Schmid, Tel. 0151-15203289

Bad Wurzach

17.-18. August 2024

Dressur bis Klasse S*
Kont: RFV Bad Wurzach e.V., Tel: 07564-91310

Köngen

15.-18. August 2024

Dressur bis Klasse S*
Kont: Sarah Greul, Tel. 0172-7639837

Königsbach

16.-18. August 2024

Springen bis Klasse S*
Kont: Markus Kuhnle, Tel. 0173-7626714

Breisach

24.-25. August 2024

Dressur bis Klasse S*
Kont: Claudia Greiner, Tel. 0172-7384405

Durmernheim

21.-25. August 2024

Springen bis Klasse S**
Kont: Patrick Kühn, Tel. 0176-70738024

Walldorf-Winterheck

22.-25. August 2024

Springen bis Klasse S* mit Nordbadischen Meisterschaften
Kont: Nadja Weißbrod, Tel. 0173-7116090

Weilheim/Teck
22.-25. August 2024

Springen und Dressur bis Klasse S*; Württembergische Meisterschaften
Kont: Frank Reutter, Tel. 0175-2091060

**Vielseitigkeit
Eberhardzell**
10.-11. August 2024

Vielseitigkeit mit Finale U16; Kreismeisterschaften
Kont: RFV Eberhardzell, Tel. 0173-6160721

Meißenheim
16.-18. August 2024

Vielseitigkeit mit Badischer Meisterschaft
Kont: Christine Himmelsbach, Tel. 07823-961166

**Fahren
Aach-Linz**
4. August 2024

Ein- und Zweispanner; mit Geländehindernissen
Kont: Jennifer Glorius, Tel. 0151-70097709

Schriesheim
23.-25. August 2024

Ein- und Zweispanner Pferde und Ponys mit Badischer Meisterschaft
Kont: Cornelia Schmidt, Tel. 0160-7833318

**Vierkampf
Baindt**
24.-25. August 2024

Meisterschaft Vierkampf PSK Oberschwaben; Springen und Dressur
Kont: Birgit Heilig, Tel. 0151-28899849

TURNIERVORSCHAU

Blaubeuren: 7. Bundespferdefestival

6.-8. September 2024

Blaubeuren. Das 7. Bundespferdefestival findet in Baden-Württemberg in Blaubeuren vom 6.-8. September 2024 statt, zehn Jahre nach dem ersten Bundespferdefestival in Ellwangen. Lukas Vogt aus Heuchlingen und seine engagierte Mannschaft der Breitensportler und dem Verein Blaubeuren haben sich entschlossen, eine Neuauflage zu stemmen, passend zum zehnjährigen Württembergischen Pferdefestival. Geplant ist, dass in mehr als 80 Wettbewerben etwa 1200 Starts stattfinden in verschiedenen Wettbewerben aus fast allen Bereichen des breitensportlichen Pferdesports, verteilt auf sechs Wettbewerbspätzen. Das macht auch die Faszination einer derartigen Veranstaltung aus. Geschicklichkeitswettbewerbe, Wettbewerbe für Fahrer, Hobby Horsing, Wettbewerbe für Pferd und Hund und Wettbewerbe in Dressur und Springen für Neu- und Wiedereinsteiger - die komplette Palette bietet an drei Tagen ein buntes Programm für Aktive und Zuschauer. Erstmals wird in diesem Jahr Voltigieren ausgeschrieben.

Informationen zum Verlauf

Mannschaften bestehen aus 4 Reitern plus einem Teamführer. Für den Hobby Horsing-Wettbewerb gibt es eine Altershöchstgrenze von 14 Jahren. Deshalb darf ggf. ein weiteres und somit fünftes Mannschaftsmitglied genannt werden.

Für die Pferde ist gesorgt: Als Übernachtungsangebot werden Paddocks mit Campingfläche angeboten (ca. 10x14m); feste Boxen können im Einzelfall in den Vereinen/Betrieben der Region in Eigeninitiative nachgefragt werden.

Mit Blick auf die WBO-Regeln, Stress für die Reiter sowie der ab Sonntagmittag ermöglichten Heimreise (Schule am Montag) sind fünf Wettbewerbe für die Länderwertung vorgesehen:

1. Allround-WB – Aktionsparcours
2. Caprilli-Test
3. (Kostüm?) Pas de Deux nach Musik
4. Bodendarbeitsaufgabe (WB 106 a oder 106 b)
5. Hobby Horsing-Wettbewerb (Altersgrenze bis 14 Jahre)

Die Länder-Siegerehrung findet am späten Sonntagmittag statt. Zusätzlich zu den Wettbewerben ist ein Schauprogramm geplant für Samstagabend und Sonntagnachmittag. Das Haupt- und Landgestüt Marbach hat zugesagt und weitere Akteure und Themen wie Working Equitation, Mounted Games und andere Schaubilder soll es geben. Die Anreise der Teilnehmer ist für Donnerstag geplant.

Weitere Informationen gibt es beim Württembergischen Pferdesportverband (WPSV), Anette Herbster, herbster@wpsv.de oder auf der Homepage des Verbandes unter www.wpsv.de.

NACHGEREICHT

Mut und Können wurden belohnt: Zwei aus dem Lande mit Achtungserfolg

Reiter aus dem Lande in Luhmühlen erfolgreich

Neufra-Lieshöfe/Schoren-Engen/Horb/Bruchsal/Schriesheim. Die Deutschen Jugendmeisterschaften in der Vielseitigkeit fanden heuer im legendären Parcours von Luhmühlen bei Hamburg statt. Eine Reise dorthin ist mit Pferden trotz gutem Fahrzeug immer eine Herausforderung und nicht einfach „mal so“ zu machen. Nur wer sich gut vorbereitet hat, kann es wagen, im anspruchsvollen Gelände von Luhmühlen zu starten und womöglich noch zu punkten. Für zwei jugendliche Reiter aus Baden-Württemberg wurde die Reise nach Luhmühlen zu einem beachtenswerten Erfolg, der sich nicht in erster Linie an der Platzierung allein orientieren darf. Angereist waren Silvia Kelly aus Schoren-Engen mit ihrer Stute *Passepartout* und Fritz Sontheim aus Neufra-Lieshöfe mit *Convenuto*. Sie bewältigten die S***-Prüfung mit fehlerfreien Ritten im Gelände und 42,3 Minuspunkten. Am Ende stand Livca Kelly auf Platz zehn; Fritz Sontheim kam mit 47,1 Minuspunkten auf Platz zwölf aus dem Wettbewerb, der Dressur, Geländeritt und Springen beinhaltet.

Sonderpreise für beste Geländeritte

Das Besondere an den Ritten der beiden jungen Leute aus Baden-Württemberg misst sich nicht in erster Linie an der Platzierung. Daran ließe sich ja auch noch arbeiten. Viel bedeutender aber war die Entscheidung der Jury, den beiden Reitern einen Sonderpreis zuzusprechen für den besten Geländeritt! Fritz Sontheim erhielt ihn in der Altersgruppe Junioren, Silva Kelly als Junge Reiterin und Mitglied im Nachwuchsperspektivkader Vielseitigkeit. Fritz Sontheim tritt damit auch in die Spuren seines Vaters Holger Sontheim, der zu seiner aktiven Zeit ebenfalls im höheren Vielseitigkeitssport erfolgreich unterwegs war.

Erfolge für die „Etablierten“

Michael Jung aus Horb startete in Luhmühlen mit *fischerWild Wave* und sicherte sich mit 28,3 Minuspunkten den zweiten Platz im CCI***-Wettbewerb. Außerdem kam Jung mit seinem Pferd *Jim Knopf* in der Wertung auf Platz neun. Mit Leonard Brüssau aus Schriesheim setzte sich ein weiterer Reiter aus dem Lande in der Spitze einer sog. „langen S***-Vielseitigkeit“ fest: mit *FBW Duke's Highlight vom Schwalbenrain* kam er mit 39,7 Minuspunkten auf Platz sieben. Sonja Kirn aus Pfalzgrafenweiler, früher in der Szene als Sonja Buck bekannt, sicherte sich mit ihrem Pferd *Carla Bruni* in einer CCI**-Vielseitigkeit ebenfalls Platz sieben. Michael Jung startete in diesem Wettbewerb mit seinen Nachwuchspferden *Safran* und *Dzoker* und kam auf die Plätze neun und zwölf. Seine Frau Faye Füllgräbe-Jung ritt mit *Ignatz* auf Platz 20. Mit *Chanel* ritt Liv Elin Gunzenhäuser aus Bruchsal auf Rang 15.

Baden-Württembergische Meister im Voltigieren stehen fest

**Mühlacker/Ulm-Wiblingen/Gärtringen/Bad Friedrichshall/Fronhofen/Krumbach/ Bietigheim/
Leonberg/Bad Rappenau/Backnang/Roggenburg/Wiesloch/Heilbronn/Schwaigern/Murrhardt/**

Kaisersbach. In Weil der Stadt wurde es Anfang Juli für die Voltigierer des Landes ernst, denn die Baden-Württembergischen Meister wurden gekürt und die dritte Sichtung für die Deutschen Meister-

schaften stand an. Bei den S-Gruppen sicherte sich die Gruppe Pegasus Mühlacker die Goldmedaille. Silber ging an den RFV Ulm-Wiblingen und Bronze an den RC Waldhöfe in Gärtringen.

Bei den Juniorteams hatte der Voltigierverein Bad Friedrichshall die Nase vorn und darf sich Baden-Württembergischer Meister 2024 nennen. Den Silberrang belegte das Team aus Fronhofen vor der Mannschaft des Vereins Pegasus Mühlacker.

Im M-Gruppen-Championat siegte das Team des RFV Krumbach vor den Teams aus Bietigheim und Leonberg.

Bei den Senior-Einzelvoltigierern heißt die neue Landesmeisterin Stefanie Hägele aus Bad Rappenau. Über Silber freute sich Daisy Dedner aus Backnang und Zoe Spreng aus Roggenburg über Bronze.

Im Juniorenbereich gewann Leni Allinger aus Wiesloch den Titel vor Hannah Ehinger und Jule Genthner aus Bad Friedrichshall.

Im Junior-Doppelvoltigieren heißen die neuen Landesmeister Emma Theile aus Heilbronn und Lucia Reichelt aus Schwaigern.

Bei den Senioren konnte das Doppel Simon Reber aus Murrhardt und Laura Eisemann aus Kaisersbach überzeugen und gewann die Goldmedaille.

Baden-Württembergische Mannschaftsmeisterschaften in Laupheim

Landesstandarte geht nach Altensteig

Altensteig/Laupheim. Die Baden-Württembergischen Mannschaftsmeisterschaften in der Vielseitigkeit, auch als „Landesstandarte“ bezeichnet, fanden vom 13. bis 14. Juli 2024 auf dem Lushof in Laupheim statt. Der Sieg ging an die Mannschaft des PsT Trögelsbach aus Altensteig vor der Mannschaft des Pferdesportkreises Oberschwaben und dem Team des Pferdesportkreises Rems Murr.

In der siegreichen Mannschaft aus Altensteig ritten Nicole Kühnapfel mit *Zaubermaus*, Elena Dürr mit *Flori*, Katharina Dahnegger mit *Chavarie*, Elisabeth Stickel mit *Miss Coco* und Nicole Müller mit *Ducati Diavel*.

NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND

Landesmeisterschaften Vierspänner auf dem Hürsterhof

Ichenheim. Am letzten Juli-Wochenende wurden auf dem Hürsterhof in Ichenheim die Baden-Württembergischen Meisterschaften der Vierspänner Pferde und Ponys ausgetragen. Bei den Ponys sicherte sich Steffen Brauchle vom PSV Schloss Kapfenburg seinen 16. Landesmeistertitel. Silber errang wie im Vorjahr Patrick Harrer vom Pforzheimer Reitverein, Bronze sicherte sich Landestrainerin Brigit Kohlweiß aus Weil der Stadt. Die Wertung der Pferde wurde aufgrund zu geringer Nennungen abgesagt.

Landesmeisterschaften Ein- und Zweispänner in Ottenheim

Ottenheim. Das erste Juli-Wochenende 2024 war das Datum für die Landesmeisterschaften der Ein- und Zweispännerfahrer in Ottenheim. Die Erfolgreichen werden nachstehend genannt:

Einspänner Pony

Gold: Anna Genkinger (RG Hof Georgenau) mit *Bella Donna*

Silber: Luisa Dietrich (RFV Brettachtal) mit *White Socks*

Bronze: Edwin Kiefer (RV Nordstetten-Horb) mit *Dream Colour*

Einspänner Pferde

Gold: Jens Motteler (PSV Hohe Eichen) mit *Calida*

Silber: Manuela Höfs (LRFV Weil der Stadt) mit *Dutchmans Surprise*

Bronze: Rolf Saar (RFV St. Wendelin Sinzheim) mit *Enzo*

Zweispänner Pony:

Gold: Steffen Brauchle (PSV Schloss Kapfenburg) mit *TPau, Late Night, Diamant*

Silber: Birgit Kohlweiß (LRFV Weil der Stadt) mit *Manolo, Mareile, Caspari*

Bronze: Monja Hahn (KFG Hohenlohe Franken) mit *Bagos, Riano, Bunteeichen Napoleon*

Zweispänner Pferde

Gold: Stefan Schottmüller (GFVgg Kraichgau) mit *Jirano, Edo*

Silber: Claudia Gschwind (RFV Waldburg) mit *Antaris el Loco, Viano*

Bronze: Dr. Laura Oberlin (RFV St. Leonhard Bühl) mit *Feingold, Tosca Nova*

WM Bronze für Alice Layher

Güglingen. Bei den Weltmeisterschaften im Voltigieren in Bern in der Schweiz konnte sich Alice Layher aus Güglingen die Bronzemedaille in der Damen-Einzelkonkurrenz sichern. Im Einzelvoltigieren der Damen lief alles auf ein packendes Finale der besten fünf Voltigiererinnen hinaus, denn zwischen Platz eins und vier lagen nach Pflicht und Technikprogramm nur sechs

Hundertstel Punkte. Für die erste Medaille des Tages sorgte Alice Layher aus Güglingen zusammen mit ihrer Schwester und Longenführerin Helen Layher und ihrem 13-jährigen Schimmel *Lambic van Strokappeleken*. Nach der Pflicht lag die 22-Jährige, die zum ersten Mal bei den Senioren am Start war, bereits auf Platz vier (Wertung 8,178) und konnte sich vor allem mit dem besten Technikprogramm mit sehr guter Ausführung der Elemente behaupten (8,395). Die starke Kürwertung von 8,806 verhalf ihr zu einem Gesamtergebnis von 8,546 und der Bronzemedaille.

Auszeichnung für WBO-Veranstalter „Schlüssel zur Fairness 2024“

Kornwestheim. Der Jugendausschuss des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg e.V. initiiert erstmalig mit dem „Schlüssel zur Fairness“ eine Auszeichnung für WBO-Veranstalter, die durch besondere Impulse auf ihren Veranstaltungen den fairen und partnerschaftlichen Umgang miteinander und mit den Pferden fördern. Ob kommentierte Prüfungen, Kostümreiten, Sonderpreise für faires Abreiten – der Kreativität sollen hier keine Grenzen gesetzt werden!

Für die Bewerbung müssen die Impulse in einem kurzen Film (bis 1 Minute) oder durch Bilder dokumentiert werden und bis zum 07. Januar 2025 an den Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V., Petra Rometsch, rometsch@pferdesport-bw.de eingesandt werden. Die drei besten Einsendungen erhalten ein großes Preisträger-Banner sowie Preisgelder in Höhe von insgesamt 1.000 Euro!

LV-BAW

Preis der Besten Jugendarbeit 2024

Kornwestheim. Der Preis der „Besten Jugendarbeit“ geht in die nächste Runde. Zum 18. Mal wird dieser Wettbewerb vom Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V. ausgeschrieben. Das diesjährige Thema lautet: „Zeigt uns, wie ihr den Pferdesport positiv nach außen tragt!“ Dieser Wettbewerb richtet sich an alle Pferdesportvereine und Pferdebetriebe in Baden-Württemberg, die dem Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V. angeschlossen sind und ist mit einem Preisgeld von insgesamt 3.000 Euro dotiert. Und so können die Interessenten mitmachen:

schicken Sie uns Ihre ausführliche Dokumentation zum o.g. Thema in Papier- oder Dateiform (Word, PowerPoint, PDF o.ä.).

Wichtig: Bitte unbedingt in Ihrer Bewerbung die Kontaktdaten des Ansprechpartners (Adresse, E-Mail und Telefon) angeben.

Einsendungen bitte bis 12. Januar 2025 an: Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V., Petra Rometsch, Murrstraße 1/2, 70806 Kornwestheim oder an: rometsch@pferdesport-bw.de.

LV-BAW

Mitgliederzahlen laut Landessportverband Baden-Württemberg 2023

Pferdesport verlor knapp 800 Mitglieder

Stuttgart. Der Landessportverband Baden-Württemberg veröffentlicht regelmäßig in seinem Magazin *Sport in BW* die Bestandserhebung über die Mitglieder aller Sportarten und über alle Verbände hinweg. Für das Jahr 2023 wurden 11.268 Sportvereine im Lande gelistet mit 4.184.101 Mitgliedern in drei Regionalverbänden: Badischer Sportbund Freiburg, Badischer Sportbund Nord und Württembergischer Landessportbund. Der „Mitgliederbestand war so hoch wie nie!“ titelte der LSV.

Das trifft allerdings nicht auf den Pferdesportverband Baden-Württemberg zu. Dessen 819 Vereine verloren im Jahr 2023 stattliche 795 Mitglieder. Das ist ein Minus von 0,82 Prozent. Das hört sich zwar wenig an als Prozentzahl. Aber geht man davon aus, dass die einzelnen Pferdesportvereine im Durchschnitt 150 bis 200 Mitglieder haben, so wäre das ein Verlust von drei bis vier Vereinen. Das lässt natürlich niemanden kalt. Diese Entwicklung im Pferdesport ist allerdings auch nicht neu und überrascht auch nicht wirklich. Die Rahmenbedingungen für den Pferdesport sind aber auch vielfältiger als die der anderen Sportarten, bei denen keine Tiere im Spiel sind sondern Gerätschaften, die keine tägliche Wartung und Fütterung brauchen. In keiner anderen Disziplin ist ein Tier in den Sport eingebunden oder notwendig. Das macht den Pferdesport einerseits attraktiv und ist sehr schön. Damit verbunden ist aber ein relativ hoher Zeitaufwand für die Pferdesportler, meist mehrmals in der Woche, dazu kommen die Kosten für regelmäßige Reitstunden in den Vereinen, die Pferde und Ausbilder stellen. Das Unterhalten von Schulpferden ist ein hoher Kostenaufwand für die Vereine, und wer sich ein eigenes Pferd halten will, muss schon auch etwas tiefer in die Tasche greifen, was ein Fußballer oder Handballer etc. so nicht muss. Gleichwohl steht der Pferdesportverband Baden-Württemberg im Ranking der Sportverbände des Landes immer noch auf Platz acht.

Schule hat sich verändert

Hinzu kommt, dass die Veränderung der Schullandschaft hin zur Ganztageschule die freie Sportzeit für Kinder und Jugendliche massiv einschränkt. Da sind dann halt rein zeitlich gesehen andere Sportarten „im Vorteil“, wenn sie nur einmal pro Woche angeleitet ausgeübt werden sollen. Ein eigenes Pferd heißt tägliche Verantwortung, eine Reitbeteiligung fordert ebenfalls Verlässlichkeit und die Buchung von Schulpferden und Unterricht sind ebenfalls mit Zuverlässigkeit verbunden. Eltern müssen im Pferdesport ihre Zeit organisieren für ihre reitenden Kinder und nicht selten auch für ihre eigene reiterliche Betätigung. Bekanntermaßen ist Pferdesport also nicht billig und bedarf durchaus Blickkontakt mit den finanziellen Möglichkeiten. Ein weiterer Punkt, der die Mitgliederzahlen im Pferdesport beeinflusste und nachhaltig beeinflusst, war und ist die Corona-Pandemie.

Verband ist dennoch guten Mutes

Der Mitgliederverlust in dieser Zeit ist bisher noch nicht wieder aufgeholt. Dennoch ist man im Verband guten Mutes und bemüht sich auf Verbandsebene und vor allem in den Vereinen um „Schadensausgleich“. Die Vereine bieten vieles für die pferdebegeisterten Mitmenschen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene und das nicht nur im Turniersport. Die Basisarbeit ist nach wie vor ein wichtiger Motivator für Kinder und Jugendliche und junge Erwachsene, sich doch wieder den Pferden zuzuwenden. Auch die Wiedereinsteiger unter den älteren Reitersleuten sind im Blick der Vereine. Gleichwohl ist es ein mühsames Geschäft, Verluste wieder aufzuholen – in Zeiten, die unruhig sind, in denen vielen Leuten das nötige Geld fehlt, um größere Sprünge zu machen. Dennoch bleibt nicht nur das Prinzip Hoffnung. Die Vereine und die drei Regionalverbände schlafen nicht, sind aktiv und glauben daran, dass sich die Mitgliederzahlen auch wieder steigern lassen. -stb-

Therapeutisches Reiten in Mannheim großzügig gefördert

Mannheim. Auch beim 60. Mannheimer Maimarkt-Turnier 2024 sammelte Stadträtin Marianne Seitz im VIP-Bereich Spenden für soziale Projekte des Reiter-Vereins Mannheim, und die Agentur Svantias & Schwarz des Turnier-Partners Nürnberger Versicherung hat den Betrag anschließend verdoppelt. Dieser Scheck wurde am 17. Juli 2024 im Reiter-Verein an Präsident Peter Hofmann überreicht.

Seit mehr als 12 Jahren sammelt die Mannheimer Stadträtin Marianne Seitz am Schlusstag des Maimarkt-Turniers, dem Maimarkt-Dienstag, im VIP-Bereich des MVV-Reitstadions Spenden für die Jugendarbeit des Reiter-Vereins Mannheim. Marianne Seitz sammelte im Mai 2024 in weniger als zwei Stunden die Rekordsumme von 1.750 Euro. Die Nürnberger Generalagentur Svantias & Schwarz OHG verdoppelte diesen Betrag wie in den vergangenen Jahren. So erhielt der Präsident des Reiter-Vereins Mannheim einen Scheck in Höhe von 3.500 Euro für das Therapeutische Reiten. Peter Hofmann bedankte sich bei Marianne Seitz und den Konstantinos Svantias und Markus Schwarz von der Geschäftsleitung der Nürnberger Generalagentur Svantias & Schwarz OHG in Mannheim für ihre Großzügigkeit.

Pressebüro Binder

PFERDEZUCHT

Glücksfee ist Bundessiegerstute der älteren Reitponys

Marbach/Trochtelfingen. Bei der Mitte Juli 2024 in Münster-Handorf ausgetragenen FN-Bundesstutenschau der Sportponys war die von Karl und Martina Geiselhart gezogene *Glücksfee* von *Golden West-FS Dior de Luxe* mit Besitzerin Victoria Zimmerer aus Trochtelfingen hochehrgeglu. Im Wettbewerb der springbetonten Stuten sicherte sie sich in der Altersklasse der 5-14-jährigen Stuten den Titel Bundessiegerstute. Auch im Sportwettbewerb der dressurbetonten Stuten unter Victoria Zimmerer spielte sie ihre Stärken aus und wurde von den Richtern auf den zweiten Platz gesetzt. In der Kombination beider Wettbewerbe - Springen und Dressur - war *Glücksfee* die beste Stute und wurde als Bundessiegerstute der vielseitigen Stuten mit der Schärpe dekoriert. In der Gesamtwertung aus allen Wettbewerben – Vorstellung an der Hand, im Springen und in der Dressur war *Glücksfee* deshalb nicht zu schlagen und wurde bei der Siegerehrung als Gesamtsiegerin der FN-Bundesstutenschau bei den älteren Stuten mit der Goldmedaille bzw. Siegerschärpe ausgezeichnet.

KURS AUF OLYMPIA

Olympia – diese Reiter kommen!

26. Juli bis 11. August 2024

Horb/Pfungstadt. Die Olympischen Spiele 2024 finden vom 26. Juli bis 11. August in Paris statt. Wer die deutschen Farben vertreten wird, beschloss der DOSB noch in Aachen. Aus Baden-Württemberg dabei sind zwei Reiter: Michael Jung und Richard Vogel:

Im Rahmen des CHIO Aachen hat der DOSB auf Vorschlag der Disziplinausschüsse des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) die Paare für den Start bei den Olympischen Spielen in Paris nominiert. Folgende Paare wurden benannt.

Springen

Richard Vogel (Pfungstadt) mit *United Touch S* (12-jähriger Westfälischer Hengst v. *Untouched – Lux*, Besitzer und Züchter: Julius-Peter Sinnack, Pflegerin: Viola Felicia Wallin)

Philipp Weishaupt (Hörstel) mit *Zineday* (zehnjähriger Westfälischer Wallach v. *Zinedine – Polydor* (Besitzer: Alice Lawaetz und Philipp Weishaupt, Züchter: Franz-Georg Ottmann, Pflegerin: Lisa Fundis)

Christian Kukuk (Hörstel) mit *Checker* (zehnjähriger Westfälischer Wallach v. *Comme il Faut – Come On* (Besitzer: M.H. & Partner Gbr und Madeleine Winter-Schulze, Züchter: Wolfgang Kipp, Pflegerin: Sofie Karlsson)

Reserve:

Jana Wargers (Emsdetten) mit *Dorette* (15-jährige Oldenburger Stute v. *Dollar du Murier – Fighting Alpha*, Besitzer: Ashford Farm BVBA und Jana Wargers, Züchter: Stefan Leue, Pflegerin: Anna-Lena Lex).

Dressur:

Jessica von Bredow-Werndl (Aubenhäuser) mit *TSF Dalera BB* (17-jährige Trakehner Stute v. *Easy Game – Handryk*, Besitzerin: Beatrice A. Bürchler-Keller, Züchterin: Silke Druckenmüller, Pflegerin: Franziska Leonhardt)

Frederic Wandres (Hagen a.T.W.) mit *Bluetooth OLD* (14-jähriger Oldenburger Wallach v. *Bordeaux – Riccione*, Besitzer: Hof Kassermann, Züchter: Gestüt Lewitz, Pfleger: Lars Ligus)

Isabell Werth (Rheinberg) mit *Wendy de Fontaine* (Dänische Warmblutstute v. *Sezuan – Soprano*, Besitzer: Chateau de Fontaine und Madeleine Winter-Schulze, Pflegerin: Stefanie Wiegard),

Reserve:

Ingrid Klimke (Münster) mit *Franziskus FRH* (16-jähriger Hannoveraner Hengst v. *Fidertanz – Alabaster*, Besitzer: Wilhelm Holkenbrink, Züchterin: Elisabeth Albers, Pflegerin: Carmen Thiemann).

Vielseitigkeit:

Sandra Auffarth (Ganderkesee) mit *Viamant du Matz* (15-jähriger Selle Francais Wallach v. *Diamant de Semilly – Voltigeur le Malin AA*, Besitzer: Nikolaus Prinz von Croy, Züchter: M. Roger Sevette, Pflegerin: Daniela Ochmann)

Michael Jung (Horb) mit *fischerChipmunk FRH* (16-jähriger Hannoveraner Wallach v. *Contendro I - Heraldik xx*, Besitzer: Klaus und Sabine Fischer, Joachim Jung, DOKR, Züchter: ZG Meyer-Kulenkampff, Pflegerin: Jenny Brendel)

Christoph Wahler (Bad Bevensen) mit *Carjatan S* (15-jähriger Holsteiner Wallach v. *Clearway – Galant Vert xx*, BG Wahler & Thoeries, Züchter: Carl Friedrich Söhrmann, Pflegerin: Li Ann Kirchheim)

Reserve:

Julia Krajewski (Warendorf) mit *Nickel* (10-jähriger Holsteiner Wallach v. *Numero Uno – Lorentin I*, Besitzer: Sophia Rössel, Züchter: Hindrick Stüvel, Pflegerin: Sandra Decker).

Mehr Informationen unter www.pferd-aktuell.de/paris2024

GUT ZU WISSEN

FN-Partnerbetriebe „IN Betrieb“

Mitgliedschaft für Pferdebetriebe bei FN und Landesverbänden

Kornwestheim/Warendorf. „IN Betrieb“ sein heißt, Mitglied im Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V. und Partnerbetrieb der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) sein. „IN Betrieb“ sein heißt: gut beraten sein! Die FN und die Landesverbande bieten ihren Mitgliedern als „IN Betrieb“:

1. Service und Beratung.
2. Vermittlung von neutralen Fachpersonen.
3. Fachtagungen.
4. Servicebrief.

„IN Betrieb“ sein heißt: gemeinsam mehr erreichen!

Wir bieten den Mitgliedern als „IN Betrieb“:

1. Als Pferdebetrieb Teil einer starken Gemeinschaft sein.
2. Stärkung der Lobby des gesamten Pferdesports.
3. Eine Lobby für Pferdebetriebe bieten.

„IN Betrieb“ sein heißt: dazu gehören!

Die FN und die Landesverbände setzen sich für die Mitglieder als „IN Betrieb“ ein, indem sie:

1. Den Mitgliedern umfangreiche Angebote und Leistungen bieten, von denen sie profitieren können.
2. Auf die regionalen Interessen eingehen.
3. Den Mitgliedern eine zusätzliche Betreuung und Vertretung vor Ort durch ihren Landesverband bieten.
4. Den Mitgliedern zusätzliche Angebote durch ihren Landesverband zur Verfügung stellen.
5. Eine flächendeckende Vertretung auf Landes-, Regional- und Kreisebene garantieren.
6. Bei Fragen jeglicher Art zur Seite stehen.
7. Den Mitgliedern unser umfangreiches Wissen über den Pferdesport leichter zugänglich machen.
8. Beratung durch zuständige FN-Gremien in allen Fragen rund um die Pferdehaltung sicherstellen.

„IN Betrieb“ sein heißt: Rabatte abrufen!

- 15% Rabatt auf das Jahresabonnement der Fachzeitschrift „Pferdebetrieb“.
- Sonderkonditionen auf eine Auswahl an Produkten des FNverlages.
- Bis zu 30% Rabatt auf Beratungen der UKB Betriebsberatung Reitstall.
- Bis zu 20% Rabatt auf Beratungen der Firma Reitanlagen und Stallbau FINK.
- Rabatte und Sonderkonditionen des Mobilfunkanbieters „Telekom T-D!“.
- 20% Rabatt auf die Anzeigenschaltung bei ehorse.de – Deutschlands führendem Pferdemarkt im Internet.
- Bis zu 15% Preisnachlass auf Hindernisprogramm sowie auf Zubehörteile von Reitsporthindernissen der Sattler „Reitsport-Hindernis-Agentur“.
- 10% Rabatt auf das komplette Onlinesortiment der Firma Großwinkelmann im Bereich Stall- und Weidetechnik.
- 40% Sonderrabatt auf Online-Software des Herstellers lexoffice von Lexware.

„IN Betrieb“ sein heißt: Vorteile erfahren!

- HYUNDAI Bis zu 24% Rabatt auf Fahrzeuge der aktuellen HYUNDAI-Modellpalette.
- KIA Bis zu 19,5% Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen KIA-Modellpalette.
- JAGUAR/Landrover Sonderkonditionen auf eine Auswahl der aktuellen Jaguar Land Rover Deutschland GmbH-Modellpalette.
- Bis zu 20% Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen Mazda Motors (Deutschland) GmbH-Modellpalette.
- MITSUBISHI MOTORS Bis zu 16% Preisnachlassempfehlung auf Neufahrzeuge der MITSUBISHI MOTORS Deutschland GmbH.
- NISSAN Bis zu 27,5% Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen Nissan-Modellpalette.
- Bis zu 20% Rabatt auf eine Fahrzeugauswahl der aktuellen Astra Motors Deutschland GmbH.
- SUBARU Bis zu 15% Rabatt auf Fahrzeuge der aktuellen SUBARU-Modellpalette.
- TOYOTA Bis zu 29% Rabatt auf Fahrzeuge der Toyota Deutschland GmbH.
- Automobile GmbH 7% Preisnachlassempfehlung auf Neufahrzeuge „ORA Funky Cat“ der 0! Automobile GmbH.

Ansprechpartner:

Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), Martin Otto, Telefon 02581 6362-211, Fax: 02581 6362-7211, eMail: motto@fn-dokr.de

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V., Miriam Abel, Telefon 07154 8328-12, eMail: miriam.abel@pferdesport-bw.de Quelle: Übungsleiter/-dt-

TU München führt Wahlmodul Pferdewissenschaften ein

München. Die TU München führt das Wahlmodul Pferdewissenschaften ein. Es richtet sich an Studierende mit einer Leidenschaft für Pferde. Wer nicht nur eine Begeisterung für Pferde hat, sondern sich auch beruflich mit den Tieren befassen möchte, kann Pferdewissenschaften studieren. Dieses Angebot gibt es jetzt – zumindest teilweise – auch in Bayern: Die Technische Universität München (TUM) erweitert ihr Lehrangebot im Bereich der Agrarwissenschaften um das Wahlmodul Pferdewissenschaften. Dieses Modul richtet sich an Studierende mit einer Leidenschaft für Pferde, wie die Universität in einer Pressemitteilung betont. Es vermittelt ihnen spezifische Kenntnisse und Fähigkeiten, die auf dem Arbeitsmarkt stark nachgefragt sind. Es dauert ein Semester und findet jeweils im Sommersemester statt.

Diese Pferde-Themen umfasst die Module:

Pferdeernährung: Verdauungsphysiologie, Futtermittelzusammensetzung und -qualität, Versorgungsempfehlungen, Rationsberechnungen, Charakterisierung von Leistung, Futtermittelzusätze, Ernährung bei Erkrankungen.

Pferdezucht: Organisation, Genetik und Vererbung, Auswahl und Prüfung von Zuchttieren, künstliche Besamung, lineare Beschreibung, Erhaltung gefährdeter Pferderassen

Pferdegesundheit: Pferdekrankheiten und -prävention, Parasitenkontrolle, Impfeempfehlungen für den Einsatz im Sport

Pferdehaltung und Management: Tierschutzstandards, Stallbau und -management, Weidepflege und -management, Hufpflege und Hufgesundheit

Ethologie des Pferdeverhaltens: Soziales Verhalten von Pferden, Kommunikation unter Pferden, Herdenverhalten, Ausdrucksverhalten, Konsequenzen für den Umgang

Pferdesport und -training: Organisation und Wettbewerbe im Pferdesport, Leistungsphysiologie von Sportpferden, Merkmale eines idealen Reitpferdes, Verletzungsprävention im Pferdesport.

Für Pferdebegeisterte: Studiengang vermittelt Wissen rund ums Pferd | Bayerisches Landwirtschaftliches Wochenblatt (wochenblatt-dlv.de)

ANGEBOTE DER PERSÖNLICHEN MITGLIEDER DER FN

06.08.2024

PM-Online-Seminar: doitrade: Kommunikation und Umgang mit dem Pferd

14.08.2024

PM-Online-Seminar: Aufzucht und Management des Jungpferdes

22.08.2024

PM-Online-Seminar: Der Sattel und das Exterieur des Pferdes

27.08.2024

PM-Online-Seminar: Biomechanisch korrekt reiten – Pferd und Reiter im Einklang

29.08.2024

PM-Online-Seminar: doitrade: Authentisch und nahbar – So klappt der Auftritt auf Social Media

Eine Übersicht aller PM-Seminare und FN-Ausbilderseminare finden Sie **hier**.

WANDERREITEN

Wanderreiten am Grünen Band soll erlebbar werden

Bad Hersfeld/Rotenburg. Wanderreiten ist unter den Freizeitreitern ein beliebter Traum von Freiheit und Unabhängigkeit. In ganz Deutschland gibt es Regionen, die für Wanderreiter erschlossen sind. Teilweise engagieren sich eigene Wandereitervereine wie z.B. *Wanderreiten in Oberschwaben bis zum Bodensee e.V.* oder *Eifel zu Pferd e.V.*, hier und da unterstützt durch überregionale oder regionale Institutionen wie Wirtschaftsförderung, Bauernverband oder LEADER, gelegentlich auch in guter Zusammenarbeit mit Tourismusverbänden, die sich für das Wanderreiten erwärmen können und einen Mehrwert darin für ihre Region erkennen.

Doch es gibt noch weiße Flecken, die zu erschließen sich lohnt. Hier wird nun der ETCD, der *Erste Trekkingclub Deutschlands e.V.* mit Sitz in Bad Hersfeld aktiv. Denn: Was liegt näher, als die ehemalige Grenzregion „Innerdeutsche Grenze“ für das Wanderreiten zu erschließen? Nicht wenige Wanderreiter haben die ehemalige innerdeutsche Grenze seit ihrem Verschwinden als „unbekannten Weg auf historischen Spuren“ für sich entdeckt! Viele Berichte in Magazinen und in Büchern veröffentlichten Erlebnisse von Wanderreitern am „Grünen Band“ mit historischem Hintergrund, z.B. der Titel „Grenzritt in Freiheit und Freundschaft – 1400 Kilometer entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze“, (Wiesenburgverlag). Das Projekt des ETCD im Raum Bad Hersfeld/Rotenburg ist selbstverständlich auch grenzüberschreitend gedacht und schließt z.B. auch Thüringen mit ein. Außerdem ist das Projekt, das u.a. von LEADER gefördert wird, „nur“ der Einstieg in ein Wanderreitgebiet, das sich in der Zukunft von Bayern bis an die Ostsee erstrecken soll. Hinter der Vorbereitung stehen Frauen und Männer, die sich diese große Aufgabe gestellt haben. In einer ersten Presseerklärung beschreibt der ETCD sein Projekt:

Presserklärung des ETCD:

Neue Wanderreitregion am Grünen Band: Nachhaltiger Pferdetourismus im Fokus

Bad Hersfeld. Am 26. Juni 2024 trafen sich in Bad Hersfeld über zehn interessierte Betriebe, darunter Wanderreitbetriebe, Pensionsställe und Vereine gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung, um die Schaffung einer einzigartigen Wanderreitregion am Grünen Band zu planen. Diese Region, ein Naturdenkmal und Erinnerungsort an die Zeit der Teilung, erstreckt sich über eine Breite von 30 bis 35 Kilometern entlang des früheren Zonenrandgebiets und der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Die geplante Region umfasst den Landkreis Hersfeld/Rotenburg als Pilotprojekt. Dabei steht insbesondere der nachhaltige Naturtourismus im Vordergrund mit dem Ziel, eine Wohlfühlregion für Pferde zu schaffen. Zu den Hauptzielen gehören das Tierwohl, die Bereitstellung von Info-Materialien zum Pferdewohl, tiergerechte Strecken, Unterbringungsmöglichkeiten und gastronomische Angebote für Reiter und Kutschfahrer.

Der Projektstart ist an mehreren Orten schon bald geplant und wird als LEADER-Projekt landesübergreifend gefördert. Positive Gespräche wurden bereits außerhalb der Startregion geführt mit einer geplanten Erweiterung nach Norden bis zur Ostsee und nach Süden bis nach Bayern. Die nächsten Schritte umfassen die Formulierung des finalen Antrags für Zuschüsse aus dem LEADER-Fonds, um im Herbst 2024 starten zu können.

Die Initiative wird getragen von der Wirtschaftsförderung Bad Hersfeld/Rotenburg und dem ETCD – Die FreizeitReiter e.V. Betriebe im Tourismussektor sowie Gaststätten sind herzlich eingeladen, sich anzuschließen und Teil dieses innovativen Projekts zu werden. Eine Erweiterung um weitere Landkreise und die Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen, Niedersachsen, Thüringen und Hessen ist Teil der weiteren Planung.

Kontakt: ETCD Die Freizeitreiter Bad Hersfeld, Uwe Goebel, uwe.goebel@etcd-dfzr.de

NEUES VOM WOLF: BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Bestandsmanagement ist der einzige Weg!

Das Thema Wolf und seine Begrenzung im Kulturraum Deutschland ist immer wieder Thema im PRESSEDIENST des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg. Die Bemühungen der Pferdesportverbände in Deutschland sind immer wieder dargelegt und besprochen worden. Dass es derartige Diskussionen und Forderungen auch in Pferdesportverbänden außerhalb der FN gibt, zeigt ein „Positionspapier Wolf“ der VFD Niedersachsen und Bremen e.V. vom 17.3.2024.

Bekanntlich ist man in Norddeutschland geradezu heimgesucht von der Masse der Wölfe, die sich frei im Land bewegen dürfen. Aus der blutigen Erfahrung der Weidetierhalter gelingt es dennoch nicht, wirksame Maßnahmen flächendeckend durchzusetzen: Mal ist St. Bürokratismus ein Hindernis, mal gesetzliche Rahmenbedingungen, die von klagenden Wolfsfreunden radikal und empathielos ausgenutzt werden, mal sind es fehlende verbindliche Bestandserhebungen oder fehlende offizielle Meldungen, um Bestandregularien gerichtsfest durchzusetzen, mal sind es widerborstige Politiker, die ideologisch getrieben ihre Vorstellungen umsetzen wollen... Dass es ein verbandsübergreifendes Interesse gibt, die Wölfe zu beschränken, zeigt sich -für Pferdefreunde besonders interessant- im nachstehend auszugsweise zitierten Positionspapier der VFD Niedersachsen und Bremen e.V.. Der VFD vertritt nach eigenen Angaben die Interessen der Geländereiter, -fahrer und Säumer, sieht sich also der Freizeitreiterei verpflichtet:

Da heißt es u.a.:

„Die artgerechte Haltung und der Tierschutz für die in unserer Obhut lebenden Equiden sind für uns in der Wolfsdiskussion oberstes Gebot. Die Besiedlung von Niedersachsen mit Wölfen wird immer dichter, und die Anzahl der angegriffenen Pferde ist seit 2015 parallel zur Populationsentwicklung angestiegen (Quelle: www.wolfsmonitoring.com/nutztierrisse)...Niedersachsen gehört zu den Bundesländern mit der höchsten Wolfsdichte. Gleichzeitig hat Niedersachsen auch die zweithöchste Pferdedichte. Das führt zu vermehrten Problemen sowohl in der Haltung der Equiden als auch beim Reiten, Fahren und Säumen im freien Gelände.“

Die Niedersachsen erklären weiter: Wolfsabweisende Zäune reichen nicht aus

„Es wird zunehmend deutlich, dass ein Herdenschutzkonzept, das allein auf den Bau von wolfsabweisenden Zäunen setzt, nicht ausreicht. Das Wolfsmonitoring in Niedersachsen hat ergeben, dass 15% aller bestätigten Wolfsangriffe hinter wolfsabweisendem Grundschutz gemäß Richtlinie Wolf stattfanden (Quelle: s.o.). Wolfsabweisende Zäune sind kein absoluter Schutz und für Pferdehalter praktisch nicht umsetzbar, z.B. in Naturschutzgebieten und auf Pachtweiden. Der Kosten- und Pflegeaufwand ist von privaten Pferdehaltern häufig nicht zu leisten...Finanzielle Zuschüsse für die Errichtung von wolfsabweisenden Zäunen werden derzeit in Niedersachsen an Halter von Pferden und Rindern nur gewährt, wenn in der Nähe bereits Übergriffe auf diese Tierarten stattgefunden haben.“

Pferde sind nicht per se wehrhaft

Auch in Niedersachsens Administrationen scheint man immer noch von der falschen Einstellung auszugehen, dass Weidetiere wie Pferde oder Rinder grundsätzlich wehrhaft sind. Dass das ein Trugschluss ist, müsste einleuchten, denn durch die jahrhundertelange Domestikation sind „Wehrreflexe“ unserer Weidetiere nicht mehr so ausgeprägt. Flucht ist der erste Gedanke der Pferde. Das

Positionspapier der VFD Niedersachsen und Bremen sagt dazu: „Gemäß Richtlinie Wolf des Landes Niedersachsen ist aufgrund der Wehrhaftigkeit der Herde ein Grundschutz nicht erforderlich. Aber nicht jede Haltungsgruppe ist eine funktionierende Herde mit wehrhaften Tieren, und im Monitoringjahr 2023/2024 erfolgten über 30% der bestätigten Wolfsübergriffe in der Rubrik „Grundschutz nicht erforderlich“ (Quelle: s.o.).“

Behördenentscheidungen widersprechen dem Tierschutzgedanken

Von allen tierschützerischen Seiten und Facetten her wird immer die „artgerechte Haltung“ zitiert und gefordert. Das mehr als zurückhaltende Verhalten der Behörden in der Wolfsabwehr widerspricht massiv dieser Forderung. Das erkennt auch das Positionspapier aus Niedersachsen:

„Wild lebende Pferde befinden sich bei ihrer Nahrungsaufnahme ca. 16 Stunden pro Tag in einer stetigen Wanderbewegung. Artgerechte Pferdehaltung muss den Tieren rund um die Uhr selbstbestimmte Bewegungsmöglichkeit gewährleisten und dazu viel frische Luft, Tageslicht, Sinnesreize und Sozialkontakte bieten. Haltungsformen, die dies ermöglichen, sind Haltung auf der Weide, in Offenstall- oder Aktiv-Anlagen... Gerade in den letzten Jahren nimmt die Anzahl dieser pferdefreundlichen Haltungsformen zu. Auch Ponys, Fohlen und alte Pferde, die sich schlecht gegen Wolfsangriffe wehren können, haben einen Anspruch auf artgerechte Haltung.“

Logische Forderung des Positionspapiers

„Nur eine Kombination aus Bestandsregulierung und wolfsabweisenden Zäunen bietet unseres Erachtens einen weitgehenden Schutz. Ein Restrisiko kann allerdings nicht ausgeschlossen werden, und jeder Equidenhalter muss für sich entscheiden, wie er mit diesem Restrisiko umgehen möchte.“

Keine Bevorzugung einzelner Arten!

Frage: Ist eine friedliche Koexistenz möglich? Die Autoren des Positionspapiers sagen nein und begründen das so: „Der Wolf genießt derzeit in der EU den höchstmöglichen Schutzstatus. Tierschutz bedeutet den Schutz aller Tiere und nicht Bevorzugung einer einzelnen Art. Es existieren keine evidenzbasierten Nachweise, dass in Kulturlandschaften wie in Niedersachsen eine friedliche Koexistenz bei unkontrollierter Vermehrung des Wolfes möglich sein kann. Der Wolf hat in Deutschland keine natürlichen Feinde. Das Wachstum der Wolfspopulation wird ausschließlich durch Straßenverkehr, Krankheiten und Mangel an Nahrung begrenzt. Der Mangel an Nahrungsquellen nimmt mit dem stetigen Anwachsen der Wolfspopulation zu und wird zu weiterer Erhöhung der Nutztierrisse führen, auch bei Haltungen mit wolfsabweisenden Zäunen.“

Es geht auch um die Gefahren und Risiken für die Menschen in freier Natur

Die VFD-Vertreter aus Niedersachsen sagen: „Wir sind als Gelände- und Wanderreiter/-fahrer und Säumer mit unseren Equiden, teilweise auch mit Reitbegleithunden, in der Natur unterwegs. Eine uneingeschränkte Vermehrung des Wolfes erhöht das Risiko für gefährliche Begegnungen... Begegnungen mit Wölfen haben jedoch ein ganz anderes Gefahrenpotential als ein Erschrecken über aufspringende Hasen oder flatternde Tüten. Es gab bereits Begegnungen von Reitern mit Wölfen, bei denen die Pferde trotz guter Ausbildung durch instinktgetriebenes unkontrollierbares Verhalten ihren Reiter und andere Personen in Gefahr gebracht haben.“

Was also hilft aus dem Dilemma? Bestandsregulierung!

Für die niedersächsischen Pferdefreunde heißt das: „Durch die kontinuierliche Bestandsregulierung soll deshalb auch erreicht werden, dass der Wolf seine natürliche Scheu gegenüber dem Menschen behält bzw. zurückgewinnt. Fazit: Die VFD Niedersachsen und Bremen e.V. ... akzeptiert die Risiken durch eine uneingeschränkte Vermehrung des Großraubtieres Wolf in unserer dicht besiedelten

Kulturlandschaft nicht. Daher fordern wir von der Politik, sich auf allen Ebenen dafür einzusetzen, dass a) in Anerkennung des günstigen Erhaltungszustands der Schutzstatus des Wolfs gesenkt wird, b) regional angepasst eine wirksame Bestandsregulierung stattfindet und c) Equidenhaltern finanzielle Unterstützung für Bau und Unterhaltung von wolfsabweisenden Zäunen gewährt wird, und d) im Monitoring Größe und Alter von angegriffenen Pferden angegeben werden.“ Soweit die Zitate aus dem Positionspapier.

Auch wenn die Pferdesportverbände in Deutschland über alle Disziplinen hinweg organisatorisch und in ihrer Ausrichtung unterschiedlich sind, so ist doch eine Gemeinsamkeit zu erkennen: Die Wölfe in Deutschland müssen klar in die Schranken gewiesen, die Bestände müssen reduziert werden durch ein konsequentes Bestandsmanagement! Das wäre wohl der kleinste gemeinsame Nenner, auf den man sich bei aller Konkurrenz einig könnte. Das wäre im Sinne aller Pferdefreunde im Lande.

-stb-

Es geschieht offenbar nichts! Landrat von Stade ist wenig erfreut

Ein Blick nach Norden

Stade. In der Kreiszeitung Niedersachsen wird Landrat Kai Seefried am 15.7.2024 zitiert. In dem Beitrag heißt es: „Seit rund einem Jahr ist das Alte Land bei Stade beim Thema Wolf ganz besonders alarmiert. Im Augst 2023 war es unweit der Elbe, in Gräpel, zu einem regelrecht Massaker an 55 Schafen gekommen. „Die Bilder haben tatsächlich kurzfristig auch etwas bewegt“, sagt Landrat Kai Seefried aus dem Landkreis Stade in einer Video-Stellungnahme, die am Donnerstag, 11. Juli, in den Sozialen Medien verbreitet wurde. Tatsächlich sei man aber kein Stück weiter gekommen, so der Stader Landrat Kai Seefried. Anstatt mithilfe von versprochenen Schnellabschuss-Genehmigungen Weidetiere zu schützen und ihren Haltern die Furcht vor weiteren Wolfsrissen zu nehmen, sei den Ankündigungen kein spürbares Handeln gefolgt. Zwei Wolfsrisse im März und im April 2024 folgten im Alten Land, eine lange vorbereitete und erwartete Abschussgenehmigung wurde Ende Juni per Eilverfahren vom Stader Verwaltungsgericht einkassiert. Zwischenzeitlich hatte die Gemeinde York sogar angekündigt, [den für die Risse verantwortlichen Einzelwolf einzufangen und umzusiedeln](#).

Weiteres ist nachzulesen unter: https://www.kreiszeitung.de/lokales/niedersachsen/woelfen-landrat-aus-stade-kritisiert-fehlende-muehe-beim-abschuss-von-93186118.html?utm_medium=Social&utm_campaign=kreiszeitung&utm_source=Facebook&fbclid=IwZXh0bgNhZW0CMTEAAR1xLGukc1qFpydNQKFI0ILLT6VsE8zP0AusjPEoWvUZ9zO8bE0YQJ6h_C4_aem_dX2prXvQ-rxy2QQ1MrF0IQ#Echobox=1721040447

Wann werden die Äpfel der Erkenntnis endlich angebissen?

Der Beitrag beleuchtet einmal mehr, dass die Weidetierhalter allein gelassen werden. Man muss sich nicht wundern, wenn das Vertrauen in die Behörden und Regierungen weiter abnimmt. Man muss sich dann auch nicht mehr wundern, wenn verzweifelte Weidetierhalter entweder aufgeben oder sich anderweitig zu behelfen suchen. Dass das nicht zwingend mit legalen Mitteln erfolgen muss, zeigt sich in den Berichten aus Rumänien. Dort greifen die verarmten Landwirte und Weidetierhalter inzwischen zu illegalen Mitteln, um sich der Wölfe zu erwehren. Man vergleiche hierzu Berichte der Tierschutzorganisation Equiwent im Internet. Frage: Muss es erst soweit kommen, dass sich verzweifelte Menschen an das Michael-Kohlhaas-Prinzip erinnern? Hier versagen die Behörden also,

und noch einmal, die Weidetierhalter fühlen sich im Stich gelassen. Die Entwicklung ist schlicht und ergreifend höchst besorgniserregend. Schaut man sich in südlichen Bundesländern um, so stellt man fest, hier schläft man noch den Schlaf der Ungerechten und Verharmloser statt sich auf die künftige Gefahrenlage vorzubereiten. Aber das kennt man ja aus anderen Feldern des Zusammenlebens. Es gehen die Augen erstaunt erst auf, wenn es zu spät ist... -stb-

REZENSIONS-TIPP

Pferde putzen – Gesundheitlicher Nutzen

Warendorf. Als ich mich vor ein paar Jahren aufmachte, ein Pferd zu kaufen, sollte es eines nicht sein: ein Schimmel. Die zu befürchtende Putzerei wollte ich mir ersparen. Das Leben spielt aber manchmal nach anderen Regeln, z.B. nach der alten Weisheit (5 € ins Phrasenschwein): Das Pferd kommt zum Mann. Mein neues Pferd kam zu mir. Es musste wohl so sein: es kam zu mir und - ist ein Schimmel! Hergeben möchte ich ihn nicht mehr, lieber putze ich mir die Finger wund. Und dann fiel mir aus dem FN-Verlag das tröstliche Buch in die Hand von Karin Link: *Pferde putzen – Gesundheitlicher Nutzen, Massieren, Mobilisieren, Verbinden*. Inzwischen putze ich mein Pferd mit anderer Motivation:

Bücher über Pferde in allen Facetten zu schreiben ist Mode und auch nützlich. Ein Buch über „Pferde putzen“ ist aber eine neue Idee und mutig zugleich. Wähnt sich doch jeder Pferdefreund als Fachmann im Putzen von Pferden: Striegel, Kardätsche, Wasserschlauch und Schweißmesser, Hufkratzer – fertig... Weit gefehlt. Karin Link lenkt Bürste, Striegel und vor allem den Blick der Pferdefreunde auf eine Seite der Pferdeputzerei, die allenfalls fragmentär beachtet wird, nach dem Hinweis alter Stallmeister: „Putzen ist nicht nur Säubern sondern auch pflegen und tut den Pferden gut.“ Stimmt. Doch Karin Link kommt mit ihrem Buch aus der Tiefe ihrer jahrzehntelangen Erfahrung als Pferdetherapeutin und weitet den Blick des Pferdemenschen auf eine sehr sympathische, unaufdringliche, gewissenhafte, gut verständliche, anschauliche, einfühlsame und hingebungsvolle Weise auf das „Putzen von Pferden“. In der Tat fühlt sich der Leser angesprochen, ja angeleitet, seine eigene Putzgewohnheit am Pferd zu überdenken und mit neuer Motivation an diese Arbeit heranzugehen.

Karin Link putzt Pferde vor allem nach der Frage: Was tut dem Pferd gut, was nicht? Auf rund 180 Seiten geht sie diesem Credo nach und zerlegt ihre Kenntnisse in gut verdauliche Abschnitte. Dabei geht sie im ersten Schritt ein auf – den Menschen, der da sein Pferd putzen möchte. Im ersten Kapitel stellt die Autorin drei Begriffe zueinander: Menschen, Pferde, Emotionen. „Lerne Deinen Partner Pferd besser fühlen! Lerne Deinen Partner Pferd besser kennen! Fange an, Dein Pferd zu managen!“ Letzteres heißt: Der Mensch spürt allmählich, was seinem Pferd gut tut und was nicht. Er lernt das einzuschätzen. Das gibt über die Zeit Sicherheit und Vertrauen und stärkt das Verantwortungsgefühl. Karin Link betont: „In diesem Buch fass ich gelebtes Wissen zusammen. Pferde waren und werden immer ein Teil meines Lebens sein. Mehr als 30 Jahre für und mit Pferden zu leben – was für ein Privileg!“ Das liest sich zudem wie ein großes Dankeschön!

Dem gerecht zu werden, nahm sich die Autorin in weiteren sechs Kapiteln vor: „Putzen ist keine Zeitverschwendung!“, postuliert sie und zeigt u.a. die Wechselwirkungen im Pferdekörper auf. Sie geht sogar ausdrücklich auf „Die Bedeutung der putzenden Person“ ein. Der Alltag beeinflusst unser Leben in hohem Maße, sagt die Autorin, und das wirkt sich aus. Gute Beobachtungen und daraus resultierende Ratschläge machen dem Leser den Zusammenhang zwischen Alltagsstress des Menschen und den Bedürfnissen seines Partners Pferd deutlich. Mal schnell, schnell drüberputzen, husch, husch satteln und reiten – das ist nicht das Ding der Pferdetherapeutin. Auch der pferdeputzende Mensch soll auf sich achten, Stress abbauen, sich selber recken und strecken um – viel entspannter ans Pferd zu kommen. Pferde putzen heißt auch, Kenntnis haben über die „Gewebestrukturen des Pferdes“. Das Putzen beeinflusst nämlich alle Gewebestrukturen, Akupunkturpunkte, Triggerpunkte

und Stresspunkte des Pferdes. Das erklärt die Autorin sehr gut und lenkt damit den Blick des Pferdefreundes auf „tiefere Werte“ des Putzens.

Einen breiten Raum nimmt das Kapitel „Putzen“ ein: Karin Link beschreibt Putzrichtungen, Putzdruck und geht auf die Frage ein, wie die einzelnen Putzschriffe aussehen, beginnend bei der Schulterregion, Schultergelenken, Rückenmuskel, Innenseite der Beine, seitlicher Brustkorb – um nur einige Aspekte zu nennen. In der Tat, der Leser reibt sich hier und da verwundert die Augen darüber, was Karin Link alles über das Putzen und die Körperteile des Pferdes zu erklären versteht. Selbst der Begriff „Trageerschöpfung“ taucht im siebten Kapitel auf und die Autorin stellt erneut Zusammenhänge her zwischen Putzen und Brust- und Bauchmuskulatur. Das hat etwas Erhellendes!

Karin Link hat ihr Buch mit zahlreichen Bildern versehen, um zu verdeutlichen, wie sie das Putzen selbst an ihrem Herzenspferd *Roxi* praktiziert, zu dem sie das Vertrauen in erster Linie über das Putzen erreichte, weil *Roxi* einen durchaus eigenen Charakter hat. Die auf vielen internationalen Pferdesportveranstaltungen aktive Pferdetherapeutin setzt ihrem Buch einen Schlussspunkt zur „Selbstreflektion“ des Lesers: Im Anhang „Putzen – Anleitung To Go“ gibt sie dem Pferdefreund ein paar Arbeitsblätter an die Hand zur „Selbstanalyse vor dem Putzen“ und eine Kopiervorlage „Die einzelnen Putzregionen“, dazu kommt eine Handreichung für den Pferdefreund, um keine der Regionen am Pferd zu vergessen. Eine Kopiervorlage „Mein Pferd – Empfindlichkeitsprotokoll“ hilft dem Pferdefreund, sich die angenehmen und empfindlichen Stellen seines Pferdes zu notieren. Eine weitere Vorlage gibt Aufschluss über die Frage: „Wie beweglich ist mein Pferd?“ Abschließend spricht die Autorin „ihren Leser“ direkt an, gratuliert ihm, die Lektüre durchgehalten zu haben und erklärt noch einmal die Vorteile des durchdachten Putzens eines Pferdes: Der Mensch „verlinkt“ sich mit seinem Pferd; der Mensch weiß nun, was nötig ist und was nicht. Der Pferdefreund spart sogar Zeit und Geld und er übernimmt die Kontrolle über sein Pferd. Karin Link ermuntert ihre Leser: Hört nicht auf mit der Lektüre des Buches, macht weiter im Sinne des Buches und vor allem im Sinne der Pferde.

Der Titel *Pferde putzen – Gesundheitlicher Nutzen, Massieren, Mobilisieren, Verbinden* von Karin Link ist erschienen im FN-Verlag, ist reichhaltig bebildert und hat rund 180 Seiten. Das Buch kostet 24 Euro.

TV - SERVICE PFERDESPORT

OLYMPIA 2024 im TV

DRESSUR

Samstag, 3. August 10:00 – 16:30 Uhr Grand Prix Special (Entsch. Mannschaftswertung Dressur)

Sonntag, 4. August, 10:00 – 14:00 Uhr Grand Prix Kür (Entscheidung Einzelwertung Dressur)

SPRINGREITEN

Donnerstag, 1. August, 11:00 – 14:00 Uhr Qualifikation Mannschaftswertung

Freitag, 2. August, 14:00 – 16:30 Uhr Entscheidung Mannschaftswertung

Samstag, 3. August, 14:00 – 16:30 Uhr Verfassungsprüfung

Montag, 5. August, 14:00 – 18:00 Uhr Qualifikation Einzelwertung

Dienstag, 6. August, 10:00 – 12:30 Uhr Entscheidung Einzelwertung

ARD/ZDF

Wer die Olympischen Spiele am Bildschirm verfolgen möchte, kann auf die Öffentlich-Rechtlichen Fernsehsender zurückgreifen. Linear wird es viele Sendungen geben, vor allem aber in den Streamingangeboten, sprich den Mediatheken: Für die ARD ist das die ardmediathek.de. Im ZDF wird man unter zdf.de/sport/olympia fündig.

EUROSPORT

Der Sender, der ohne Bezahlschranke ein umfassendes Angebot machen wird, ist **Eurosport**. Geplant sind u.a. die tägliche Frühstücksshow „Bon jour Paris“ um 7 Uhr. Ab 9 Uhr geht es in die „Medal Zone“. Tageszusammenfassungen der Highlights bietet „Bon soir Paris“ um 18.30 Uhr und 22.30 Uhr.

Eurosport

02.08.2024 | 14:00 Uhr | Olympia LIVE u. a. mit Springen - Mannschaftsfinale

03.08.2024 | 11:20 Uhr | Olympia LIVE unter anderem mit Dressur - Mannschaftsfinale

04.08.2024 | 11:30 Uhr | Olympia LIVE unter anderem mit Dressur - Kür

06.08.2024 | 10:00 Uhr | Olympia LIVE unter anderem mit Springen - Einzelfinale

Öffentlich-Rechtliche Sender

01.08.2024 | 11:00 Uhr | ZDF Sportstudio Livestream Olympische Spiele Paris 2024 - Springen – Qualifikation Team, www.zdf.de/sport/olympia/reiten

01.08.2024 | 18:15 Uhr | RBB Hallo Nachbarn – Rückepferde in der Schorfheide

01.08.2024 | 18:15 Uhr | RBB Hallo Nachbarn – Rückepferde in der Schorfheide

02.08.2024 | 14:00 Uhr - 16:00 Uhr | ARD Sportschau Livestream

Olympische Spiele Paris 2024 - Springen - Finale Team, www.sportschau.de/olympia/live

02.08.2024 | 14:00 Uhr - 16:00 Uhr | ARD Olympia LIVE unter anderem mit Springen - Teamfinale

02.08.2024 | 17:30 Uhr | ARD-alpha Bauernleben im Kaisergebirge (u.a. über eine Haflingerzucht)

02.08.2024 | 18:15 Uhr | RBB Hallo Nachbarn – Polizeipferde in Stahnsdorf

02.08.2024 | 21:00 Uhr | WDR Mega-Kirmes Crange – Eine Stadt steht Kopf (u.a. über den traditionellen Pferdemarkt als Ursprung der Kirmes)

- 03.08.2024 | 06:20 Uhr | ARD Armans Geheimnis
- 03.08.2024 | 07:35 Uhr | MDR Ostwind – Aufbruch nach Ora
- 03.08.2024 | 10:00 Uhr - 16:30 Uhr | ZDF Sportstudio Livestream Olympische Spiele Paris 2024 –
Dressur - Grand Prix Spezial – Mannschaftsentscheidung
www.zdf.de/sport/olympia/reiten
- 03.08.2024 | 10:00 Uhr - 15:30 Uhr | ZDF Olympia LIVE unter anderem mit Dressur - Teamfinale
- 03.08.2024 | 10:20 Uhr | RBB Ostwind – Zusammen sind wir frei
- 03.08.2024 | 12:45 Uhr | MDR Unser Dorf hat Wochenende: Dorf-Tour – Die Pferdehöfe
- 03.08.2024 | 13:00 Uhr | WDR Reiterhof Wildenstein – Jacomo und der Wolf
- 04.08.2024 | 07:00 Uhr | ARD Ostwind – Aris Ankunft
- 04.08.2024 | 10:00 Uhr | ARD Sportschau Livestream Olympische Spiele Paris 2024 - Dressur - Kür
www.sportschau.de/olympia/live
- 04.08.2024 | 10:00 Uhr - 13:30 Uhr | ARD Olympia LIVE unter anderem mit Dressur - Kür
- 04.08.2024 | 14:15 Uhr | WDR Mega-Kirmes Crange – Eine Stadt steht Kopf (u.a. über den traditionellen Pferdemarkt als Ursprung der Kirmes)
- 04.08.2024 | 16:15 Uhr | WDR Große Reise durch die magische Normandie (u.a. über das Nationalgestüt Haras du Pin, die Kaltblut-Pferderasse Percheron, eine Sattelmacherin, eine Pferdepflegerin und eine Pferdeshow)
- 05.08.2024 | 14:00 Uhr - 18:00 Uhr | ZDF Sportstudio Livestream Olympische Spiele Paris 2024 –
Springen - Qualifikation Einzel www.zdf.de/sport/olympia/reiten
- 05.08.2024 | 22:15 Uhr | WDR Unsere eigene Farm – Hier blüht uns was (u.a. über eine Fohlenschau)
- 06.08.2024 | 07:30 Uhr | ARD-alpha Willi will's wissen: Wer fängt die wilde Pferdeherde?
- 06.08.2024 | 10:00 Uhr - 12:00 Uhr | ARD Sportschau Livestream Olympische Spiele Paris 2024 –
Springen – Einzelfinale www.sportschau.de/olympia/live
- 06.08.2024 | 10:00 Uhr - 12:00 Uhr | ARD Olympia LIVE unter anderem mit Springen - Einzelfinale
- 07.08.2024 | 07:45 Uhr | WDR Tierdetektive: Pferd Kerry Gold
- 07.08.2024 | 10:25 Uhr | Arte Naturparks in Portugal: Peneda-Gerês (u.a. über Garrano-Ponys)
- 07.08.2024 | 19:25 Uhr | KiKa Anna und die wilden Tiere: Wie wild ist das Wildpferd?
- 07.08.2024 | 22:00 Uhr | RBB Berlin mit der U-Bahn erfahren: Die U6 (u.a. Traberlegende Peter Kwiet)
- 08.08.2024 | 18:50 Uhr | SWR Wir im Saarland – Das Magazin extra (u.a. über eine Hufschmiedin)
- 09.08.2024 | 06:45 Uhr | SWR Wir im Saarland – Das Magazin extra (u.a. über eine Hufschmiedin)
- 10.08.2024 | 08:50 Uhr | SWR Ostwind – Aufbruch nach Ora
- 10.08.2024 | 09:05 Uhr | MDR Jockei Monika – Der Pferdefloh
- 10.08.2024 | 10:05 Uhr | KiKa Pia und die Haustiere: Ein Tag auf dem Pferdegestüt
- 10.08.2024 | 10:20 Uhr | RBB Ostwind – Rückkehr nach Kaltenbach
- 10.08.2024 | 13:00 Uhr | WDR Reiterhof Wildenstein – Sprung ins Leben
- 11.08.2024 | 11:10 Uhr | SWR Die Pferdeinsel
- 12.08.2024 | 06:00 Uhr | SWR Wir im Saarland – Das Magazin extra (u.a. über eine Hufschmiedin)
- 13.08.2024 | 17:05 Uhr | RBB Panda, Gorilla & Co. (u.a. über eine Wildpferdeflüsterin)
- 16.08.2024 | 13:50 Uhr | WDR Nashorn, Zebra & Co. (u.a. über Przewalski-Wildpferde)
- 17.08.2024 | 06:20 Uhr | ARD Armans Geheimnis
- 17.08.2024 | 06:45 Uhr | ARD Armans Geheimnis.
- 17.08.2024 | 09:10 Uhr | MDR Jockei Monika – Ich und du und noch vier Beine
- 17.08.2024 | 10:20 Uhr | RBB Ostwind – Aufbruch nach Ora
- 17.08.2024 | 17:00 Uhr | BR Reifezeit – Ferien mit Stallgeruch
- 17.08.2024 | 20:15 Uhr | ARD-alpha Länder-Menschen-Abenteuer: Slowenien – Zwischen Alpen und
Adria (u.a. über Sloweniens Pferdehochburg Lipica)
- 22.08.2024 | 00:55 Uhr | 3sat Das Dorf der Islandpferde

22.08.2024 | 14:25 Uhr | MDR Elefant, Tiger & Co. (u.a. über die Auswilderung eines Wildpferds)
22.08.2024 | 16:00 Uhr | ARD-alpha alpha-retro: Der Sattler aus Engelthal (1995)
22.08.2024 | 17:20 Uhr | ARD-alpha alpha-retro: Tag des Pferdes (1956)
24.08.2024 | 13:00 Uhr | ARD Die Tierärzte – Retter mit Herz: Ein Pferd kollabiert!
25.08.2024 | 11:55 Uhr | BR Ostwind – Zusammen sind wir frei
30.08.2024 | 13:20 Uhr | 3sat Frankreichs Norden: Die Baie de Somme und die Opalküste (u.a. über Frankreichs jüngste Pferderasse, das Henson-Pferd)

www.ClipMyHorse.de/Vorschau

01.08.2024 - 04.08.2024 | FEI Eventing European Championships for Ponies 2024 - Westerstede -
01.08.2024 - 04.08.2024 | Birkhof-Dressurfestival - Donzdorf
01.08.2024 - 04.08.2024 | Dressurtag der Reitanlage Winkler - Brünst
01.08.2024 - 04.08.2024 | Elmloher Reitertage
06.08.2024 - 11.08.2024 | Verdener Championate
08.08.2024 - 11.08.2024 | Festival des Dressurpferdes - Marbach
08.08.2024 - 11.08.2024 | Teuto Rising Stars - Hagen aTW
08.08.2024 - 11.08.2024 | Dressurturnier im Schlosspark Wickrath - Mönchengladbach
08.08.2024 - 11.08.2024 | Görlitzer Summer Weeks - Springen
09.08.2024 | Fohlenpräsentation der 50. Elite-Fohlenauktion (Hannoveraner Verband) - Verden
09.08.2024 - 11.08.2024 | Deutsche Meisterschaft Working Equitation 2024 - Dobrock / Wingst
12.08.2024 - 13.08.2024 | Zweite Sichtung Weltmeisterschaft der jungen Dressurpferde 2024 - Warendorf
15.08.2024 - 18.08.2024 | Großes Dressur- und Springturnier Holzkirchen-Thann
15.08.2024 - 18.08.2024 | Görlitzer Summer Weeks - Dressur
15.08.2024 - 18.08.2024 | Deutsche Jugendmeisterschaften Voltigieren - Prussendorf
15.08.2024 - 18.08.2024 | Sächsische Meisterschaften - Springen – Dorfchemnitz
22.08.2024 - 25.08.2024 | FEI Eventing European Championship Young Riders and Juniors 2024 – Strzegom / Polen
22.08.2024 - 25.08.2024 | Württembergische Meisterschaften - Weilheim-Teck
23.08.2024 - 25.08.2024 | Sommerturnier RV Ostbevern
24.08.2024 - 25.08.2024 | FOHLENSOMMER: Holsteiner Landesfohlenchampionat mit Auktion – Elmshorn

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

Wir helfen gerne.

IMPRESSUM

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 martin@stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.

Fotonachweis: Martin Stellberger; Michel Jung in Marbach 2024 mit *Chipmunk*

Personenbezeichnungen im Plural beziehen sich im PRESSEDIENST auf alle Geschlechter.

Datenschutzerklärung

Sehr geehrte Abonnenten des Pressedienstes,
am 25.05.2018 trat die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Mit dieser Verordnung wird das Datenschutzniveau innerhalb der gesamten EU auf einen einheitlich hohen Standard gesetzt und mehr Transparenz bezüglich der Nutzung und sicheren Aufbewahrung von personenbezogenen Daten geschaffen. Der Schutz und die Sicherheit Ihrer Daten hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Sofern Sie den PRESSEDIENST des Pferdesportverbandes in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie Ihr [Abonnement über diesen Link kündigen](#).